

Zollfreistrasse: Gegner befürchten Baubeginn noch vor dem 12. Februar

SEITE 2

Interview: Willi Fischer zu seinen ersten Eindrücken als Gemeindepräsident

SEITE 3

Wahlen: Agatha Wirth zu ihrer Kandidatur als Regierungsrätin

SEITE 7

Bücherzettel: Valentin Herzog über Lebens- und Ländergeschichten

SEITE 9

Sport: Basketballerinnen des CVJM Riehen verpassen Finalrunde

SEITE 16

PROJEKTSTUDIEN An der Bahnhofstrasse plant die Wohnbaugenossenschaft Nordwest einen Neubau

Läden und Wohnungen beim Bahnhof?

An der Bahnhofstrasse sollen das «Weissenbergerhaus» und ein Künstleratelier einem Geschäfts- und Wohnhaus weichen.

ROLF SPIESSLER

Lange war die Zukunft des «Weissenbergerhauses» an der Bahnhofstrasse 34 unklar und immer wieder waren verschiedene Nutzungen im Gespräch. Nun sollen das Haus und das nebenstehende heutige Künstleratelier einem Neubau weichen, der im Erdgeschoss Läden oder andere Publikumsdienste und in den drei Obergeschossen Wohnungen enthalten würde. Die Wohnungen dürften sich für den «gehobenen Mittelstand» eignen, wie Beat Gutzwiller, Abteilungsleiter Finanzen der Gemeinde Riehen, ausführt. Man hoffe auf gute Steuerzahler, die sich in unmittelbarer Nähe der S-Bahn-Station im Dorfkern niederlassen wollen.

Der Studienauftrag, zu dem sechs ausgewählte Architekturbüros eingeladen wurden, werde im März entschieden. Dann wisse man mehr darüber, was an der Bahnhofstrasse genau möglich wäre. Man habe den Architekten viele Freiheiten gelassen. Vorgegeben

sei eine reduzierte Nutzfläche von 1800 Quadratmetern – maximal zulässig wären für das in der Bauzone 3 liegende Grundstück eigentlich 2015 Quadratmeter Nutzfläche. Die Beschränkung nehme man zu Gunsten einer guten Architektur in Kauf. Nicht tangiert werde durch das Bauvorhaben die benachbarte Wettsteinanlage, so Gutzwiller. Über die Zukunft der Wettsteinanlage und der Parkplätze an der Wettsteinstrasse müsse in einem grösseren Zusammenhang diskutiert werden. Die Gemeinde wolle das Land im Baurecht an die Wohnbaugenossenschaft Nordwest abgeben, die als Bauherrin aufträte und die Räumlichkeiten vermieten würde. Über den Baurechtsvertrag werde der Einwohnerrat zu gegebener Zeit zu befinden haben, sagt Gutzwiller.

Abtausch für Gesamtprojekt

Die Gemeinde Riehen hat sich das Areal rechts der Bahnhofstrasse zwischen Weissenbergerhaus und Immenbach gesichert, um ein zusammenhängendes Projekt zu ermöglichen. Dies geschah durch einen Landabtausch zwischen dem ehemaligen «Rosengärtchen» der Familie Wenk an der Ecke Bahnhofstrasse/Brunnwegli und Bauland am Erlensträsschen gleich unterhalb des Vereinshauses der Freien Evangelischen Gemeinschaft. Vreni Wenk,

heutige Eigentümerin des Hauses an der Bahnhofstrasse 48, ist erzürnt und wirft dem Architekten Peter Zinkernagel, der das «Rosengärtchen» zuletzt zusammen mit einem Basler Liegenschaftsverwalter besass, Wortbruch vor. Ausserdem versuche der Gemeinderat, «Julia durch die Hintertür» zu realisieren.

«Julia» nannte sich das Siegerprojekt eines Ideenwettbewerbs zur Neugestaltung des Dorfkerns. Es schlug zwölf Teilprojekte vor, die teils sehr umstritten waren, so die Tieferlegung des Gemeindefestplatzes, den Bau einer öffentlichen Tiefgarage unter der Wettsteinanlage, einen Zugang vom Singeisenhof zur Fondation Beyeler durch den Sarinpark oder die Verbreiterung der Trottoirs entlang der Baselstrasse und die Aufhebung von oberirdischen Parkplätzen im Dorfkern. Der im Einwohnerrat praktisch unbestrittene Planungskredit scheiterte am 5. Mai 2002 in einer Referendumsabstimmung.

Peter Zinkernagel und ein Basler Immobilienunternehmen kauften der Erbgemeinschaft Wenk das «Rosengärtchen» ab, um Vreni Wenk die Auszahlung ihrer Miterben zu ermöglichen. Damit wurde die – im Vergleich zu anderen Projekten – parkschonende Überbauung an der Bahnhofstrasse 50 möglich, die nach Plänen von Peter Zinkernagel durch die Basler Baugesellschaft (BBG) realisiert wurde. So konnte Vreni Wenk ihr Elternhaus an der Bahnhofstrasse 48 halten.



Blick in die Bahnhofstrasse: links das Künstleratelier, rechts das Weissenbergerhaus und dahinter das Restaurant «Zum Schlipf».

Foto: Rolf Spiessler

«Schnelle Lösung ermöglicht»

Das «Rosengärtchen» habe er übernommen, um eine schnelle Lösung zu ermöglichen, denn die BBG wäre nicht bereit gewesen, das «Rosengärtchen»

mitzukaufen, und so wären Projekt und Auszahlung der Erben gescheitert, betont Zinkernagel. Dass er das «Rosengärtchen» nicht anrühren werde, habe er nie gesagt. Zinkernagel plant nun am Erlensträsschen ein Mehrfamilienhaus mit fünf grosszügigen Wohnungen gehobener Standards. Solche seien in Riehen derzeit sehr gesucht.

NEUBAU Spatenstich für das «Alterszentrum im Oberdorf»

Mit vereinter Kraft ans Werk gegangen

dw. Bei niedrigen Temperaturen und schönem Wetter luden die Verantwortlichen des Landpfundhauses Riehen/Bettingen am Donnerstag vergangener Woche zum ersten Spatenstich auf das Neubaugebiet zwischen dem Alters- und Pflegeheim «Haus zum Wendelin» an der Inzlingerstrasse und der Alterssied-

lung an der Oberdorfstrasse ein. Hier entsteht in den kommenden Monaten das neue «Alterszentrum im Oberdorf». Rund vierzig Interessierte, darunter die Mitglieder der Landpfundhauskommission, die Architekten Yves Stump und Hans Schibli und die Heimleitung des Alters- und Pflegeheims «Haus zum

Wendelin» hatten sich zu diesem Ereignis versammelt.

Unterstützt von Martha Marti und Gottlieb Jutzi, die beide in der Alterssiedlung in der Oberdorfstrasse wohnen, ging Willi Fischer, Verwalter des Landpfundhauses, ans Werk. Trotz sonnigem Wetter hatte das Trio mit

dem eisig harten Boden noch etwas zu kämpfen. Schliesslich gelangen dank grossem Einsatz einige Stiche.

Die insgesamt zwölf 3- und 4-Zimmer-Wohnungen des Neubaus werden voraussichtlich in eineinhalb Jahren bezugsbereit sein. Auch während der Bauarbeiten wird das Spittlerwegli

weiterhin als Fussweg offen bleiben, da das Baumaterial über die Schützengasse geliefert wird. Die unmittelbaren Anwohner der Alterssiedlung verfolgen das Neubauprojekt gemäss Willi Fischer mit Interesse. Die Anwohnerin Martha Marti trauert zwar ein wenig der schönen Aussicht nach, aber sieht auch Vorteile im Neubau. «Der direkte Durchgang von unserer Siedlung zum Pflegeheim Wendelin wird mir behilflich sein, wenn es mit dem Laufen einmal nicht mehr so gut geht.»

Die zentrale Lage des Neubaus sei optimal für ältere Menschen, sagte Willi Fischer gegenüber der RZ. Ein zusätzlicher Vorteil sei das nahe gelegene «Haus zum Wendelin». Ziel des Acht-Millionen-Franken-Projekts sei der Bau von Wohnungen, die den Ansprüchen der heutigen Gesellschaft gerecht werden. Für die zwölf Wohnungen liegen gemäss Willi Fischer schon viele Anfragen vor. Bei der Auswahl der künftigen Mieterschaft werde vor allem auf die Dringlichkeit geachtet.



Gemeindepräsident Willi Fischer (links) erhält für den Spatenstich Unterstützung von Martha Marti und Gottlieb Jutzi, die beide in der Alterssiedlung an der Oberdorfstrasse wohnen.

Foto: Sibylle Meyrat

In den Gemeinderat

RZ010456



Peter A. Vogt, Liste 12 SVP

Gemeinde Riehen



Submission

1. Auftraggeberin/Auftraggeber
Einwohnergemeinde Riehen, Gemeindeverwaltung, Abteilung Hochbau und Planung, Wettsteinstrasse 1, Postfach, 4125 Riehen 1

2. Objekt/Arbeitsgattung
Wettsteinstrasse 1,
Dachsanierung, BKP 224,
Bedachungsarbeiten

3. Umfang des Auftrags
Ersatz der best. Ziegeleindeckung inkl. Unterkonstruktion
— Dachfläche: ca. 2185 m²

4. Verfahrensart

- a) Offenes Verfahren, gemäss Gesetz über öffentliche Beschaffungen des Kantons Basel-Stadt (Beschaffungsgesetz)
b) Staatsvertragsbereich WTO-Übereinkommen, GPA: Nein
c) Verfahrenssprache: Deutsch
d) Währung: Schweizer Franken

5. Ausführung

Es ist vorgesehen, die Dachsanierung ab Frühling 2006 in drei aufeinander folgenden Etappen auszuführen.

6. Anforderungen an die Anbietenden

- a) Solvente Firmen mit eigenem, fachlich qualifiziertem Betriebspersonal, welche 80% der ausgeschriebenen Arbeitsleistung selbst ausführen
b) Die Bildung von Arbeitsgemeinschaften ist zulässig.
c) Angeboten für Arbeitsleistungen in der Schweiz ist ein Dokument beizulegen, in dem bestätigt wird, dass die Anbietenden die Gesamtarbeitsverträge einhalten (nachfolgend bestätigen).

Fehlen Gesamtarbeitsverträge, ist die Einhaltung der orts- und branchenüblichen Arbeitsbedingungen zu bestätigen.

Die Bestätigung muss in der Regel von der zuständigen Paritätischen Kommission oder einer bevollmächtigten Stelle oder der am Sitz der Anbietenden zuständigen Behörden oder Stellen ausgestellt sein (keine Selbstdeklaration).

Für Subunternehmer, Unterakkordantinnen und Unterakkordanten sowie temporäre Arbeitskräfte haben die Anbietenden die Bestätigung vor Beginn des Arbeitseinsatzes beizubringen.

Bei temporären Arbeitskräften hat sie sich die Bestätigung auf Löhne einschliesslich Entschädigungen für Ferien und Feiertage, Lohnzuschläge und den Schutz vor Lohnausfall bei Krankheit zu erstrecken. Bestätigungen ohne Angabe einer Gültigkeitsdauer dürfen bei Einreichung des Angebots nicht älter als sechs Monate sein.

d) Bereitschaft zur Vorlage von Bankauskünften oder Bankerklärungen und Angaben zum Umsatz der Unternehmung der letzten drei Geschäftsjahre bezogen auf die ausgeschriebene Arbeitsleistung.

7. Varianten und Teilangebote

Die Einreichung von Varianten und von Teilangeboten ist nicht zulässig.

8. Eignungs- und Zuschlagskriterien

Eignungskriterien

- Nachweisbare Kapazität in personeller und materieller Hinsicht
— Gewährleistung der verlangten Termine der Bauarbeiten
— Referenzen

Zuschlagskriterien

1. Gesamtwirtschaftlichkeit (Summe der Angebotspreise, Leistung, Qualität)
2. Bauprogramm

9. Bewerbung

Interessenten, die sich an der Submission beteiligen möchten, haben dies bis Freitag, 10. Februar 2006, der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Hochbau und Planung, Wettsteinstrasse 1, Postfach, 4125 Riehen 1, schriftlich mitzuteilen.

10. Bezug der Angebotsunterlagen

Die Angebotsunterlagen werden Mitte Februar 2006 per Post versendet.

11. Einreichung der Angebote

a) **Eingabeort und -datum für die Angebote:**

Die per Post zugestellten Angebote müssen spätestens auf den im Leistungsverzeichnis vorgegebenen Termin auf der Gemeindeverwaltung Riehen, Wettsteinstrasse 1, Postfach, 4125 Riehen 1, vorliegen. Die Anbieterinnen und Anbieter können der unmittelbar anschliessenden Öffnung der Angebote beiwohnen und die Offerte noch unmittelbar vor der Eröffnung mitbringen. Unvollständige oder verspätet eingetroffene Angebote werden ausgeschlossen.

b) **Bezeichnung der Angebote:**

Die Angebotsunterlagen sind im verschlossenen Umschlag, versehen mit der gelben Klebeetikette «Wettsteinstrasse 1, Dachsanierung», einzureichen.

12. Rechtsmittelbelehrung

Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen, vom Publikationsdatum an gerechnet, beim Verwaltungsgericht Basel-Stadt, Bäumleingasse 1, 4051 Basel, schriftlich Rekurs eingereicht werden. Die Rekurschrift ist im Doppel einzureichen. Sie muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Riehen, den 24. Januar 2006

*Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Hochbau und Planung*

Baumfällungen am Hohlweg zum Maienbühl

Im Hohlweg Richtung Maienbühl zwischen Verzweigung «Hinterengeliweg» und Einmündung «Steingrubenweg» beginnen ab nächster Woche die bereits Ende Oktober 2005 angekündigten unumgänglichen Fällarbeiten am Hohlweg Richtung Maienbühl. Sie sind nötig, um den stark erosionsgefährdeten Hang (Lössböschungen) zu stabilisieren und die Gefährdung durch instabile Bäume zu vermindern (vgl. ausführlichen Artikel in der RZ vom 28. Oktober 2005).

Während der Holzerntearbeiten muss der Hohlweg für jeglichen Verkehr gesperrt werden. Fussgängerinnen und Fussgänger sind dringend gebeten, den Gefahrenbereich der Fällarbeiten zu meiden und die Signalisationen des Forstpersonals zu beachten. Die Zufahrt zum Maienbühlhof und in die Kompostierungsanlage ist dennoch gewährleistet. Die Zu- und Wegfahrt erfolgt über den Steingrubenweg. Eine Lichtsignalanlage wird den Verkehr im einspurigen Abschnitt des Steingrubenwegs regeln. Die Zufahrt von der «Inzlingerstrasse» via «Hinterengeliweg» ist ausdrücklich verboten. An beiden Enden des Hohlwegs sind Informationstafeln über die Sicherheits- und Naturschutzarbeiten aufgestellt.

Weitere Auskünfte: Fachstelle Umwelt der Gemeinde Riehen, Jürg Schmid, Tel. 061 646 82 94; Revierförster der Gemeinden Riehen und Bettingen, Andreas Wyss, Tel. 061 645 60 74.

ZOLLFREISTRASSE «IG Auenpark» ist über Regierungserklärung zur Wiese-Initiative empört

«Volksrecht nicht mit Füssen treten»

of. Mit ihrer Medienerklärung, mit der Fällaktion an der Wiese als Vorbereitung zum Bau der Zollfreistrasse sofort zu beginnen, sobald der nötige Bundesgerichtsentscheid vorliege, habe die Regierung nicht nur jegliches Sprachgefühl vermissen lassen, sondern sei selbst mit der Kettensäge vorgegangen. Dies sagte SP-Einwohner- und Grossrat Michael Martig an einer kurzfristig einberaumten Pressekonferenz der «IG Auenpark» sowie diverser Umweltschutzorganisationen und Parteien. «Auf diese Weise werden die Volksrechte mit Füssen getreten», beurteilt er das regierungsrätliche Vorgehen. Zumindes müsse der Volksentscheid zur Wiese-Initiative am 12. Februar abgewartet werden. Zwar könne auch ein Ja die Zollfreistrasse nicht direkt verhindern, es würde aber mit einer Annahme eine «offene Situation» geschaffen.

Staatsvertrag versus Berner Konvention

Im Klartext bedeute die «offene Situation», dass der Kanton aufgrund der Willensbekundung des Souveräns sein Naturschutzinventar erstellen und abklären müsse, ob der so genannte Auenpark unter den Schutz der «Berner Konvention» fällt, eines gesamteuropäischen Arten- und Lebensraumschutz-Abkommens. Wäre dies der Fall, würden sich zwei Staatsverträge – jener zur Zollfreistrasse und jener der Berner Konvention – widersprechen, was Neuverhandlungen zur Folge haben müsse. So zumindest beurteile der Heidelberger Völkerrechtsprofessor und Spezialist für Natur- und Umweltschutzrecht Ulrich Beyerlin die Ausgangslage in seinem Gutachten, führte Dieter Stumpf als Geschäftsführer der «IG Auenpark am Schlipf» aus.

Ungeklärt sind laut Michael Martig auch die hydrologischen und geologischen Gegebenheiten. Der Schlipf sei – nomen est omen – ein Rutschgebiet, dessen Auswirkungen auf den Bau der Zollfreistrasse noch nicht untersucht



Die Gegner der Zollfreistrasse befürchten, dass Spitzhacke und Kettensäge bereits vor der Abstimmung über die Wiese-Initiative am 12. Februar zum Einsatz kommen.

Foto: Dieter Wüthrich

worden seien. Die Regierung habe in einer Interpellationsbeantwortung diese Probleme und die mangelnde Datenlage erkannt. Umso erstaunlicher sei deshalb, dass die Regierung in ihrer Stellungnahme eine Kehrtwende um 180 Grad mache. Gerade die zahlreichen schweren Umweltkatastrophen müssten die Regierung diesbezüglich doch sensibilisiert haben, schloss Martig.

Regierungsrätin Barbara Schneider meinte gegenüber der RZ, dass sie sich durchaus der staatspolitischen Tragweite der Situation bewusst sei. Die Regierung habe nur noch einmal klar betonen wollen, dass die Wiese-Initiative den Bau der Zollfreistrasse nicht verhindern könne. Persönlich werde sie sich in der Regierung dafür einsetzen, dass keine Bäume gefällt werden, bevor das Abstimmungsresultat vorliege. Dies allein schon deshalb, weil man

das Stimmvolk nicht vor vollendete Tatsachen stellen dürfe und so unter Umständen eine Trotzreaktion hervorrufen würde. Dies sei aber ihre persönliche Meinung, entscheiden werde in dieser Angelegenheit der Gesamtregierungsrat.

Kundgebung auf dem Marktplatz

Um ihrem Unmut Luft zu machen und ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, organisieren die «IG Auenpark» und die diversen Naturschutzorganisationen sowie Parteien am Dienstag, 31. Januar, um 18 Uhr eine Kundgebung auf dem Basler Marktplatz, kündigte Marianne Hazenkamp von den Grünen Riehen an. Dort solle der Willen nach Einhaltung demokratischer Spielregeln und nach Respekt gegenüber Volksentscheiden bekundet werden.

LESERBRIEFE

Von wegen Recht und Ordnung

Sonntag, ökumenischer Gottesdienst in der Franziskus-Kirche, Die Kirche ist voll wie sonst nur an Weihnachten oder Ostern. Und weil Riehen gross ist und viele mit dem Auto kommen, Parkplätze in der nächsten Umgebung aber rar sind, stellen etliche ihren Wagen auf dem Fahrstreifen entlang dem Tramgeleise ab. Während die Gottesdienstbesucher fromm Gott loben und preisen – Pfarrer Andreas Kläiber hält eine wunderbare Ansprache, in deren Zentrum er Mozart stellt –, besucht die Kantonspolizei die Autos und steckt die unwillkommenen kleinen Zettelchen an die Windschutzscheibe. Doch in all den Jahren, in denen ich zur Kirche komme, wurden immer während des einstündigen Gottesdienstes Autos dort parkiert, ohne dass meines Wissens jemals dagegen eingeschritten worden wäre. Im Gegenteil, bei Grossanlässen bewilligt die Polizei das Parkieren auf diesem Fahrstreifen. Auf Gesuch hin. Wurde bislang das Parkieren auf Zusehern geduldet? Natürlich sind jetzt zu Beginn des Jahres die Budgetziele noch nicht erfüllt. Liegt der Eifer der Gesetzeshüter daran?

Die Kollegen wüssten weshalb, meinten Polizistin und Polizist auf meine Frage. Ach, nein! Und: die Feuerwehr müsse durchkommen können. Tut sie nicht, kann sie vielleicht nicht, trotz drei Meter breitem, freiem Strassenraum? Kann sie aber plötzlich bei Grossanlässen. Klar, Parkverbot ist Parkverbot, das sollte respektiert werden. Und die Polizei sollte diesem schon längst Nachachtung verschafft haben. Wegen der Feuerwehr und der Sicherheit. Und wenn sie woanders Parksünder büsst, hätte sie auch hier schon längst einschreiten müssen. Wegen der Rechtsgleichheit. Wenn sie das bisher nicht getan hat, liegt ihrerseits offensichtlich eine beachtliche Pflichtverletzung vor. Von wegen Recht und Ordnung. Ich erteile ihr deshalb hiermit eine scharfe Rüge, in all den Jahren nicht das getan zu haben, was sie hätte tun müssen, hätte tun können – nämlich dann und wann die Beach-

tung des Parkverbotes zu kontrollieren. Denn sie ist zuständig für Sicherheit, Recht und Ordnung. Auch gegenüber frommen Kirchgängern.

Rudolf Hopmann, Riehen

Aktiv gegen Jugendarbeitslosigkeit

Auch Basel-Stadt ist von der Jugendarbeitslosigkeit betroffen. Es muss unbedingt etwas unternommen werden. Darum hat der Junge Rat die Lehrstelleninitiative lanciert. Damit soll erreicht werden, dass es genügend gute Lehrstellen gibt. Einer, der den Jungen Rat aktiv unterstützt, ist Michael Martig. Er ist sehr daran interessiert, dass es genügend Lehrstellen gibt, damit so viele Junge wie möglich eine gute Ausbildung erhalten.

Hätte ich die Möglichkeit zu wählen, wäre für mich klar, dass ich Michael Martig in den Gemeinderat wählen würde. Schade ist nur, dass viele Wahlberechtigte ihre Chance gar nicht wahrnehmen.

Fiona Koelbing (15), Riehen

Die Qual der Wahl

Die Prospekte für die Wahl von Gemeinde- und Einwohnerrat haben wir erhalten. Nun gilt es bald, die Auswahl definitiv vorzunehmen. Aber wie? Wer? Kennen wir einige der über zweihundert Kandidaten und Kandidatinnen persönlich, so kann das hilfreich sein, lässt aber nicht eine abschliessende, umfassende Gesamtbeurteilung einer Parteiliste zu. Dazu muss die Politik der verschiedenen Parteien gewichtet und geordnet werden. Extrempositionen von links oder rechts, Opposition als reines Propagandainstrument, wie von der SVP oft angewandt, Wirtschaftshörigkeit und Wirtschaftsfeindlichkeit oder zu grosse Partikularinteressen, wie sie eher bei rechtsbürgerlichen Parteien zu finden sind, helfen nicht, Riehen in eine aufgeschlossene, freiheitliche und positive Zukunft zu führen, die allen Schichten unserer Bevölkerung in angemessener Weise zugute kommt.

Aus meiner Sicht ist eine konsensfähige Politik der Mitte gefragt, welche die Menschen als Menschen und nicht als Ware wahrnimmt, welche mit unserer Umwelt ohne Realitätsverlust sorgfältig umgeht und welche auf einer ethisch soliden Basis gründet, kurzum, eine Politik, wie sie seit Jahren von der VEW für Riehen erfolgreich praktiziert wird. Helfen Sie mit, dieses Erfolgsrezept weiterzuführen. Geben Sie Ihre Stimme für Gemeinde- und Einwohnerrat der VEW. Greifen Sie zur Liste 4 und leisten Sie damit Ihren wichtigen Beitrag für ein blühendes Riehen.

*Martin Surer,
Einwohnerkandidat VEW, Riehen*

Recht oder richtig?

Die VEW offenbart in ihrer Wahlpropaganda, dass ihre Strateginnen und Strategen über ein eigenartiges geeichtes politisches Koordinatensystem verfügen. Der geltend gemachte Alleinvertretungsanspruch für die politische Mitte und die pauschale Qualifizierung des Wahlbündnisses von CVP, DSP, FDP und den Liberalen als Rechte ist derart absurd und realitätsfern, dass sich Wählerinnen und Wähler darauf ihren eigenen Reim machen werden.

Die Allianz unserer vier Parteien – Reaktion auf fünf Exekutiv-Kandidaturen von Grünen, SP und VEW – steht für eine ausgewogene, nachhaltige und zukunftsorientierte Politik, welche für unsere Wählerinnen und Wähler nicht recht, sondern richtig ist, weil sie Riehen weiter voranbringen wird.

Daniel Albietz (Parteipräsident CVP Riehen/Bettingen), Christian Heim (Parteipräsident DSP Sektion Riehen), Thomas Meyer (Parteipräsident FDP Riehen), Felix Werner (Parteipräsident LDP Riehen/Bettingen)

Abonnieren auch Sie die...

RIEHENER ZEITUNG

IN KÜRZE

Basler Museumsnacht: «PacMan» lebt im Bäumlihof

pd. Mit «PacMan», «Super Mario» und Co. lädt eine Retro-Game-Lounge die Besucher der sechsten Basler Museumsnacht heute Freitag, 27. Januar, zum Gamen ins Gymnasium Bäumlihof.

Die Schüler und Lehrkräfte bieten in Zusammenarbeit mit dem Computermuseum «Plug-In» auch Gedankenanstösse: Wie beeinflusst der Compu-

ter unsere Lebenswirklichkeit? Wie lange «lebt» ein Computer? Machen Videospiele gewalttätig oder schlau? Ein Barbetrieb die ganze Nacht hindurch bietet Möglichkeiten zum Gedankenaustausch und zur Verpflegung.

Unter fachkundiger Anleitung kann man programmieren oder sich mit historischen Computergegnern «herumschlagen» wie «PacMan», «Super Mario» oder «DonkeyKong». Die Ausgabe des Spielablaufs im überlebensgrossen Beamerformat sichert Spielern und Zuschauern kurzweilige Unterhaltung.

POLITIK Willi Fischer über seine ersten Erfahrungen als neuer Riehener Gemeindepräsident

«Spannend, vielfältig und lehrreich»

Nach knapp einem Vierteljahr im Amt steht Willi Fischer mit den Riehener Gesamt-erneuerungswahlen vom 12. Februar eine erste Beurteilung seiner bisherigen Leistungen als neuer Gemeindepräsident bevor. Die RZ sprach mit ihm über seine bisherigen Erfahrungen und künftigen Ziele.

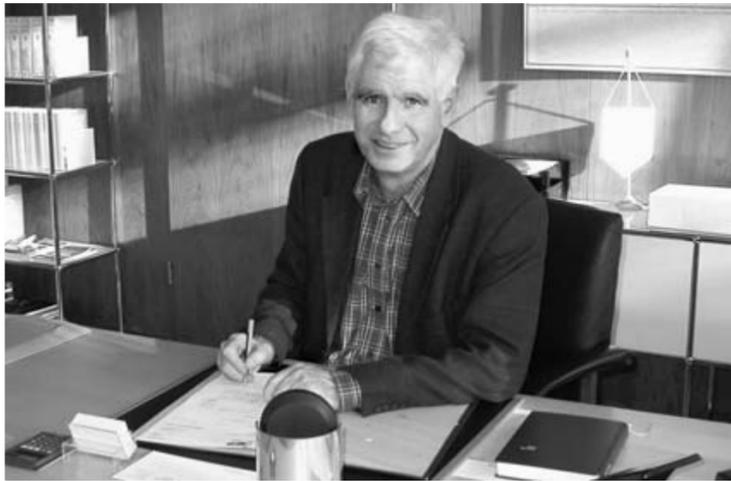
DIETER WÜTHRICH

RZ: Herr Fischer, wie haben Sie sich in Ihr neues Amt eingelebt?

Willi Fischer: Das müssten eigentlich andere beurteilen. Ich meine, ich habe mich gut eingelebt. Ich habe interessante, spannende, vielseitige und auch lehrreiche Wochen hinter mir. Im Moment spüre ich noch die Doppelbelastung, da ich wegen der nach wie vor bestehenden Vakanz im Gemeinderat nebst meinen präsidialen Aufgaben auch noch mein bisheriges Ressort führe. Ich werde aber alles daran setzen, alle mein bisheriges Departement umfassenden Dossiers abzuschliessen bzw. sauber meinem Nachfolger oder meiner Nachfolgerin zu übergeben.

Welche Auswirkungen hat das neue Amt auf Ihren beruflichen und privaten Alltag?

Das hat natürlich auf ganz verschiedenen Ebenen Auswirkungen. Zunächst einmal spüre ich die Verantwortung, die mit diesem Amt verbunden ist und die doch noch eine Stufe höher liegt als in meinem bisherigen Amt als Gemeinderat. Als Präsident der Exekutive ist man in Gemeindeangelegenheiten oft die erste Ansprechperson für die Bevölkerung. Ich werde häufig zu Themen befragt, die nicht unbedingt zu meinen



«An der Einrichtung habe ich nicht viel geändert.» Gemeindepräsident Willi Fischer in seinem Büro im Gemeindehaus, das er von seinem im Amt verstorbenen Vorgänger Michael Raith übernommen hat. Foto: Dieter Wüthrich

Kernaufgaben gehören. Ich selber fühle mich für viele zusätzliche Dinge verantwortlich. Bei den verschiedenen Brandfällen in den letzten Wochen habe ich mich zum Beispiel vor Ort selber über die Lage orientieren lassen. Beruflich stand für mich durch die Aufgabe des Landwirtschaftsbetriebes des Landpfundhauses ohnehin eine Veränderung an. Wäre ich nicht gewählt worden, so hätte ich mich unter Umständen nach einer neuen beruflichen Herausforderung umsehen müssen. Dass ich als Leiter der Landpfundhaus-Alterssiedlungen nur noch ein Teilzeitpensum habe, kommt meinem politischen Amt natürlich entgegen. Das Amt fordert auch im Privatleben seinen Tribut, sprich vor allem eine grössere zeitliche Flexibilität. Auf der anderen Seite ergeben sich insbesondere durch die verschiedenen Repräsentationsaufgaben sehr viele bereichernde Begegnungen. Im Moment bin ich noch daran, alle Aufgaben und an

mich herangetragenem Erwartungen möglichst optimal unter einen Hut zu bekommen. Das bedingt allerdings, dass ich nicht allen Anfragen und Einladungen Folge leisten kann. Als Präsident muss man delegieren können.

Es wurde im Zusammenhang mit der Gemeindeform «Prima» schon diskutiert, ob die heute noch dem Gemeindevorstand zugeordneten Bereiche auch einem anderen Ressort zugeteilt werden könnten und ob umgekehrt der Präsident oder die Präsidentin schwerkünftig einen anderen Politikbereich übernehmen könnte. Was meinen Sie zu dieser Idee? Diskutieren kann man vieles und gemäss «Prima» lassen sich die verschiedenen Politikbereiche fast beliebig zuteilen. Wie das in Zukunft zu handhaben sein wird, muss der Gemeinderat in seiner neuen Zusammensetzung entscheiden. Grundsätzlich glaube ich aber, dass die bisherigen präsidialen

Aufgaben am richtigen Ort waren.

Glauben Sie, dass das Gemeindepräsidium auch langfristig im Milizsystem und nicht als Vollzeitjob ausgeübt werden kann?

Diese Frage nach nur zwei Monaten im Amt schon beantworten zu wollen, scheint mir doch etwas vermessen. Ich meine aber, dass das Milizsystem auch in Zukunft durchaus seine Berechtigung hat. Ein Problem sehe ich vor allem bei der Chancengleichheit. Finden sich noch genug Persönlichkeiten, die dazu bereit sind, für ein politisches Amt mehr als fünfzig Prozent ihrer Arbeitszeit aufzuwenden? Ein ausserberufliches Zwanzig-Prozent-Engagement wird in der Wirtschaft heute durchaus akzeptiert, bei fünfzig oder mehr Prozent wirds schon sehr viel schwieriger. Berufspolitiker spüren zudem immer die Frage nach der Sicherheit des eigenen Arbeitsplatzes im Genick.

In der Nacht vom 11. auf den 12. Februar werden Sie wohl ruhig schlafen, weil Ihre Bestätigungswahl nicht mehr als eine Formsache ist ...

(lacht) Ich schlafe generell gut. Aber ich bin Mitglied einer Partei und diese steht mitten im Wahlkampf, den wir gemeinsam siegreich beenden wollen. Deswegen lehne ich mich sicher nicht zurück, sondern stehe am Samstag ebenfalls am Stand meiner Partei im Webergässchen. Aber ich gebe zu, dass ich froh bin, angesichts der bereits erwähnten Doppelbelastung mit der Führung von zwei Ressorts nicht zusätzlich einen zeitraubenden Wahlkampf in eigener Sache führen zu müssen.

Rechnen Sie angesichts einer fehlenden Gegenkandidatur am 12. Februar mit vielen leer eingelegten Wahlzetteln?

Ich hoffe es nicht, zumal alle Parteien bei der Ersatzwahl im Herbst betont haben, dass sie bei den Gesamterneuerungswahlen im Februar auf eine erneute Kampfkandidatur gegen den

gewählten Gemeindepräsidenten verzichten würden. Dieses Bekenntnis könnte ja bekräftigt werden, indem man bei der Präsidiumswahl nicht leer einlegt, sondern meinen Namen auf den Wahlzettel schreibt. Ganz abgesehen davon und um es etwas salopp auszudrücken – in den ersten zwei Monaten meiner Amtszeit hatte ich kaum Gelegenheit, vieles falsch zu machen.

Wie sieht Ihre politische Prioritätenliste für die kommende Legislatur aus?

Es wird darum gehen, bei der Gemeindeform «Prima» die notwendigen Anpassungen und Feinjustierungen vorzunehmen. Auch das Projekt «Noke» zur Neuverteilung der Aufgaben zwischen Kanton und Gemeinden erträgt keinen Aufschub. Die Weiterführung der Regio-S-Bahn-Strecke bis zum Bahnhof SBB samt flankierenden Massnahmen – Neubau der Station «Niederholz» bzw. Umgestaltung des Riehener Bahnhofes – wird für unsere Gemeinde zweifellos ein Meilenstein sein. Dann gilt es, die Planungsarbeiten zur Aufwertung des Niederholzquartiers und des Dorfcentrums bzw. zur baulichen Erschliessung des Stettenfeldes und anderer Gebiete zum Abschluss zu bringen. Und last but not least müssen wir die Gemeindefinanzen wieder ins Lot stellen.

Lassen Sie uns zum Abschluss in die Zukunft blicken: Was soll bis in vier Jahren Realität sein, was heute noch in Planung ist?

Die Regio-S-Bahn mit Taktfahrplan zum Bahnhof SBB, die Frage der Zollfreistrasse ist definitiv geklärt, der Dorfkerne ist aufgewertet im Sinne einer spürbaren Reduktion des Individualverkehrs, ein lebhafter, innovativer und regional konkurrenzfähiger Riehener Detailhandel, die heute in Planung oder bereits im Bau stehenden Wohnüberbauungen sind auf dem Liegenschaftsmarkt richtig positioniert und das Projekt «Noke» ist bereinigt.

ZIVILSTAND

Geburten

Wolff, Tizian Immanuel, Sohn des Wolff, Wolf-Tilo, deutscher Staatsangehöriger, und der Wolff geb. Nurmi, Anne Marjaana, finnische Staatsangehörige, in Riehen, Im Hinterengeli 22.

Todesfälle

Flury-Utelli, Marie, geb. 1925, von Deitingen SO, in Riehen, Siegwaldweg 43.
Anselmetti-Schneiter, Margareta, geb. 1925, von Isorno TI, in Riehen, Rainallee 115.
Krattiger-Enzler, Gertrud, geb. 1921, von und in Riehen, Talweg 35.
Grieshaber-Kögel, Ursula, geb. 1921, von und in Riehen, Albert-Oeri-Str. 7.
Hechler-Hunziker, Alice, geb. 1907, von Basel, in Riehen, Inzlingerstr. 50.
Schenk-Lange, Hans-Rudolf, geb. 1931, von Basel, in Riehen, Sandreuterweg 8.
Rudin, Erika, geb. 1921, von Lauwil BL, in Riehen, Inzlingerstr. 230.
Cenci-Güttlin, Irma, geb. 1917, von und in Riehen, Schützengasse 60.
Oberhänsli-Schaad, Bertha, geb. 1912, von und in Riehen, Haselrain 28.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Talweg 78, P 931, 864 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Maria Vögelin, in Bettingen, Regina Sandra Vögelin, in Basel, und Markus Daniel Vögelin, in Uitikon-Waldegg ZH (Erwerb 8. 12. 2005). Eigentum je zu 1/2 nun: Markus Daniel Vögelin und Regina Sandra Vögelin.
Bettingen: Wyhlengrabenweg, Hohe Strasse, P 1235, 100 233,5 m². Eigentum bisher: Bürgerspital Basel (Erwerb 4. 1. 1982). Eigentum nun: Bürgergemeinde Basel.

Mitten im Dorf – Ihre ...

RIEHENER ZEITUNG

RENDEZVOUS MIT...

... Peter A. Dettwiler

rs. Dieses Jahr feiert der älteste bestehende Riehener Verein, der «Liederkrantz Riehen», sein 150-Jahr-Jubiläum. Das ist ein Anlass zum Feiern. Deshalb hat der Verein ein Komitee eingesetzt, das die Feierlichkeiten organisiert und koordiniert. Jubiläums-OK-Präsident ist Peter A. Dettwiler.

Geplant sind im Jubiläumsjahr mehrere grosse Höhepunkte: die Jubiläums-GV am 25. März, die Teilnahme am Kantonalen Gesangsfest beider Basel in Oberdorf am 10. Juni und das Jubiläumskonzert am 11. November im Dorfsaal des Landgasthofes sowie zwei Ausstellungen im Foyer des Gemeindehauses und im Dorfmuseum.

Die Ausstellung im Gemeindehaus, die am 26. April eröffnet wird, zeigt den Liederkrantz heute. Es werden Bilder vom Auftritt am Zentralschweizerischen Gesangsfest vom 14./15. Juni 2003 zu sehen sein, an welchem der Chor unter der Leitung von Michael Schraner mit Pierre Courtens «Je ne l'ose pas dire» und dem Brahms-Lied «Erlaube mir, feins Mädchen» das Prädikat «sehr gut» erhielt und – wie alle teilnehmenden Chöre – vor dem berühmten Tell-Denkmal fotografiert wurde. Die samstäglichen Auftritte in Altdorf und der sonntägliche Vereinsausflug in den Tierpark Arth-Goldau gehören für Peter A. Dettwiler zu den absoluten Höhepunkten, die er bisher mit dem gemischten Chor, der im Moment 29 Sängerinnen und 9 Sänger zählt, bisher erlebt hat.

Die zweite Ausstellung, jene im Dorfmuseum, ist dem Historischen gewidmet und wird am 30. August um 18.30 Uhr im Hof des Wettsteinhauses offiziell eröffnet. «Gezeigt werden Bilder, Akten, Kränze, die alte Vereinsfahne, historische Kassenbücher und so weiter. Ausserdem haben wir im Museum die Möglichkeit, Tondokumente laufen zu lassen und den Film, den der Video-Filmklub Riehen derzeit aus Archivmaterial zusammenschneidet, zu zeigen», sagt Peter A. Dettwiler. Der Chor erhielt seinen Namen und seine erste Fahne zwar 1856 im Hinblick auf das in jenem Jahr ausgetragene basellandschaftliche Kantonalgesangsfest in



Peter A. Dettwiler auf der Terrasse seines Treuhandbüros am Rhein – hinten ein Teil des Kleinbasler Rheinufers und die Dreirosenbrücke. Foto: Rolf Spriessler

Muttenez, die Wurzeln des Vereines reichen aber noch weiter zurück, nämlich ins Jahr 1841, als der Lehrer und Basler Waisenvater Johann Jakob Schäublin, auf dessen Vorschlag der Vereinsname zurückgeht, und der Pfarrerssohn Wilhelm Hoch in Riehen einen Sängerverein gründeten. Dies lässt sich der Festschrift entnehmen, die 1956 zum 100-Jahr-Jubiläum herauskam.

«Zur Vereinsgeschichte müssen Sie mich nicht im Detail befragen, da wissen andere besser Bescheid», sagt der OK-Präsident. Er kam 1998 zum Verein, auf Anregung der Liederkrantz-Sängerin Sylvia Schindelholz-Stücklin. «Wir haben als Kinder im Sandkasten zusammen gespielt», schmunzelt Dettwiler, «wir kennen uns also von Kindesbeinen an. Ausserdem hatte ich mir vorgenommen, mit fünfzig bei der Guggenmusik aufzuhören. Ich war bei den «Bebbi Stompers» und habe dort getrommelt, die Pauke geschlagen und zuletzt Posaune gespielt.»

Peter A. Dettwiler hat schon immer gerne gesungen und ist in der Zwischenzeit als Schnitzelbanksänger aktiv geworden, auch wenn er diese Fasnacht wegen des Todes seines bisherigen Bänklerpartners pausieren wird. Peter

A. Dettwiler war während seiner Zeit am Humanistischen Gymnasium Mitglied einer Schülerverbindung, die den Gesang pflegte. «Ich gehöre einer Generation an, die in der Rekrutenschule noch sang während des Marschierens, und wir liefern dabei besser», sagt der 57-jährige Betriebsökonom, der heute in Basel ein eigenes Treuhandbüro betreibt. Zeit seines Lebens wohnt Peter A. Dettwiler in Riehen, ist verheiratet und Vater einer 17-jährigen Tochter und eines 14-jährigen Sohnes. Er engagiert sich beim Handels- und Gewerbeverein Riehen und kandidierte mehrere Male bei den Liberalen für den Einwohnerrat. Aus der Politik hat er sich inzwischen zurückgezogen.

Was ihn am Liederkrantz so fasziniere, sei die Vielseitigkeit des Liedguts. «In unserem Repertoire haben wir Lieder aus den letzten Jahrhunderten: Klassik, Romantik, Jazz bis Musical, Volkslieder und Filmmusik», heisst es im Vereinsprospekt. Seine Vielseitigkeit wolle der Verein auch am Jubiläumskonzert vom 11. November zum Ausdruck bringen. In vier Teilen werde der Chor Werke vortragen, die das gesamte Spektrum der Vereinsgeschichte abdecken werde, von Brahms-Liedern über die bekannt-

ten deutschen Schlager der 20er- und 30er-Jahre – Stichwort «Comedian Harmonists» – und die «Schneider-Romanzen» der 60er-Jahre – Vertonungen der Texte aus «Des Knaben Wunderhorn» – bis zu Melodien aus der jüngsten Zeit, erläutert Peter A. Dettwiler. Die Auftritte des Chors stünden im Zentrum des Abends, hinzu kämen einige Attraktionen, die zur Liedauswahl passen würden, sowie Tanzmusik der «Moody Tunes».

«Wir wollen das Jubiläumsjahr zum Anlass nehmen, uns einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren», sagt Peter A. Dettwiler, «und deshalb treten wir zum Beispiel auch im September im Rauracherzentrum auf. Wir könnten noch einige Mitglieder gebrauchen. Speziell bei den Männerstimmen wäre Verstärkung willkommen. Bei den Männern und den Frauen wird es in den nächsten Jahren zudem altershalber die eine oder andere Stimme zu ersetzen geben», blickt er in die Zukunft. Der Chor habe ein gutes Niveau. Damit das so bleibe, müsse man etwas unternehmen.

Dass der Chor begeistern könne, habe sich am letztjährigen Jahreskonzert gezeigt, das unter anderem Melodien der «Comedian Harmonists» enthalten habe und nach dem sich drei Leute aus dem Publikum gemeldet hätten, die heute Mitglieder seien. Gegenwärtig sei der Chor daran, mit dem Dirigenten Florian Engelhardt neue Programme und Stücke zu erarbeiten und das bisherige Repertoire zu festigen. «Der Abgang unserer Dirigentin Franziska Meier infolge Nachwuchses und Wegzugs Ende September 2005 war für uns schon ein Schock», sagt Dettwiler, denn jeder Dirigent habe seine Eigenheiten und persönlichen Interpretationen. Mit Florian Engelhardt sei der Chor aber sehr zufrieden.

Den ersten Auftritt im neuen Jahr hat der «Liederkrantz» morgen Samstag beim Männerchor Inzlingen. Am 11. Februar wird der Chor die Ehrungen an der Generalversammlung des Turnvereins Riehen umrahmen, bei dem die Liederkränzer seit vielen Jahren Ehrenmitglied sind. Den Schlusspunkt des Jubiläumjahres bildet ein Adventsgottesdienst in der Dorfkirche.



Auf jeden Wahlzettel

Matthias Schmutz Gemeinderat
Willi Fischer Gemeindepräsident

Das neue starke Team

www.vew-bs.ch
Vereinigung Evangelischer Wählerinnen und Wähler



dorfkinorien präsentiert



im Januar und Februar 2006

Fr. 27. Januar, 20.00 Uhr
TGV
Regie: Moussa Touré, F/Sen., 1998, Odt, 88 Min., ab 12 J.
In einem bunten bemalten Bus sind die unterschiedlichsten Menschen miteinander konfrontiert ...

Fr. 3. Februar, 20.00 Uhr
Riso amaro
Regie: Giuseppe de Santis, I, 1949, Odt, 107 Min., ab 12 J.
Ein packendes Drama in den Reisfeldern der Po-Ebene.

Fr. 10. Februar, 20.00 Uhr
Dr. Mabuse – Der Spieler
Regie: Fritz Lang, D, 1922, df Z, 102 Min., ab 12 J.
Der erste Streich des „genialen Verbrechers“.

Fr. 17. Februar, 20.00 Uhr
Xin xiang (heartstrings)
Regie: Zhou Sun, Chn, 1993, Man, 97 Min., ab 12 J.
Eine bewegende Annäherung von Eitel und Grosscater.

Fr. 24. Februar, 20.00 Uhr
Strangers on a train
Regie: Alfred Hitchcock, USA, 1951, Odt, 99 Min., ab 12 J.
Hitchcock spielt wieder mit dem Mord ohne Motiv.
Ort: Gemeinschaftsraum, Im Niederholzboden 12, Riehen
Preis: CHF 12.–, Mitglieder CHF 8.–, Gönner frei
Infos: www.dorfkinorien.ch

Erfahrene Lehrerin (Akad.) erteilt systematischen Unterricht in Franz., Ital., Span., Engl. und Deutsch an Erwachsene und Schüler.
Telefon 061 601 24 47

Benötigen Sie Unterstützung bei:
❖ Zahlungsverkehr/Korrespondenz
❖ Kontakt mit Behörden und Aemtern
❖ Steuererklärungen



Sozialbegleitung für ältere Menschen
Spaltenweg 25
CH-4051 Basel
Telefon: 076 453 04 48
E-Mail: info@sb-bs.ch
Internet: www.sb-bs.ch

Wir helfen Ihnen gerne weiter!

DER BROKER
mit dem besten Riecher
Wir führen sämtliche Kleinelektro-Haushaltgeräte und beraten Sie gerne -immer faire Konditionen-
Preisvergleich lohnt sich! IHR FAIRER PARTNER
Wettsteinplatz 8, 4058 Basel, Tel. 061/693 00 10
HISTO TV-UND HEIMBEDARF AG

KONZERTE

MUSIK-AKADEMIE DER STADT BASEL
MUSIKSCHULE RIEHEN

Freitag, 27. Januar 2006, 19.30 Uhr
Musiksaal
Musikschulkonzert
mit Felix Buchmann, Klavier
Werke von Wolfgang Amadeus Mozart
Ludwig van Beethoven und Johannes Brahms
Eintritt frei / Kollekte

Dienstag, 31. Januar 2006, 18.30 Uhr
Musiksaal
Musizierstunde
Blockflöte, Violine, Klavier
Eintritt frei

Verloren
20. Januar nachmittags
zw. «Landi» und «Migros Dorf»
grosses rotes Portemonnaie
mit diverser Inhalt.
Telefon 061 641 45 27

A.+P. GROGG Gartenbau
Gartenpflege
Änderungen
Lörracherstr. 50, 4125 Riehen
Tel. 061 641 66 44
Fax 061 641 66 54
www.gartenbau-grogg.ch

Valentinstag

Schenken Sie Zeit zum Relaxen und Loslassen bei einer
LamiLomiNui
Hawaiianische Ganzkörper-Massage
Geschenk-Gutscheine sind in der Praxis erhältlich.

Praxis für Massage & Energetische Behandlungen
spezialisiert für Frauen & Kinder
Silvia Merkle dipl. Masseurin
ärztl. geprüft + Krankenkassen anerkannt
Meierweg 30, Riehen Tel. 061 643 23 02

R. + M. FISCHER AG BEDACHUNGEN

BASEL ☎ 061 312 24 72
– Ziegel, Naturschiefer und Eternit
– Schallschutz, Isolationen am Dach, Estrich und Fassade, Sanierungen
– VELUX-Dachflächenfenster
– Holzschindel-, Schiefer-, Eternitfassaden
– Schneefang
– Rinnenreinigung
– Holzkonservierungen

www.dachdecker-bs.ch

Raeto Steiger

Hotelier / Restaurateur

Präsident Basler Hotelier-Verein

„Angesichts knapper Finanzen muss Wünschbares zurückgestellt werden, um Nötiges nicht zu gefährden.“



Liste 3 Zukunft für Riehen Die Liberalen. LDP

Kosmetikfachschule Cleopatras Smile

Hinter Gärten 4, 4125 Riehen

Qualifiziert, hohes Niveau

Nail, Pédicure, Visagist, Gesundheitsberatung, Schlankheitsberatung, Kosmetik
Diplome, auch EFZ

Telefon 061 641 00 88 / 078 829 18 88

Kirchzettel

vom 29. 1. bis 4. 2. 2006

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kollekte zu Gunsten: Projekt Moskau (Osthilfe Glaube 2. Welt)

Dorfkirche		
So	10.00	Predigt: Vikar Daniel Baumgartner Text: Lk. 13, 10–17 Gemeinsamer Anfang mit der Sonntagschule Kinderhüte in der Martinsstube Kirchenkaffee im Meierhofsaal
Do	10.00	ökum. Gottesdienst im Haus zum Wendelin
	16.00	Kinderclub für 8–11-Jährige im Falkenhorst
Fr	18.30	Teenieträff im Zehntenkeller
Kirchli Bettingen		
So	9.30	Predigt: Pfr. S. Fischer Text: Lk. 17, 20–25
Di	20.00	Gesprächskreis «Westliche Kulturgeschichte»

Kornfeldkirche		
So	10.00	Predigt und Abendmahl: Pfr. R. Atwood, Text: 1. Petr. 2, 1–10 Anschliessend Kirchenkaffee
	17.00	Konzert: David Zipperle, Gitarre und Eva Csapo, Sopran, konzertieren Musik aus der italienischen Belcanto-Zeit und Volkslieder aus Ungarn
Mi	19.30	Diskussionsabend zur neuen Gottesdienstordnung/Vernehmlassung
Do	9.00	Kornfeldznüni, Treffpunkt im Foyer für Jung und Alt bei Kaffee, Tee und Gebäck
	9.00	Bibelkreis im Unterrichtszimmer
	20.15	Kirchenchor im Unterrichtszimmer

Andreashaus		
So	9.30	Der Gottesdienst ist in der Dorfkirche
Do	8.45	Andreaschor
	10.00	Bio-Stand
	13.00	Kleiderbörse
	14.00	Frauenverein Albert Schweitzer
	14.30	Käffeli im Foyer
	15.00	Singen mit Lisbeth Reinhard
	18.00	Nachessen
	19.15	Abendlob
	20.00	Jugendtreff

Diakonissenhaus		
So	9.30	Gottesdienst Pfrn. Elisabeth Strübin
Freie Evangelische Gemeinde Erlensträsschen 47		
So	9.45	Gottesdienst, A. Meier
	9.45	Kids-Treff
Mo	19.30	Monatsgebet
Do	15.00	Bibelstunde
	20.00	Bibelabend

St. Chrischona		
So	10.00	Gottesdienst mit Eckhard Hagedorn
Mi	20.00	Bibelgesprächskreis

Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche Lörracherstrasse 50		
So	10.00	Gottesdienst mit Kinderprogramm Predigt: Gérard Wiederkehr

TODESANZEIGE UND DANKSAGUNG

Am 21. Januar 2006 haben wir Abschied genommen von unserer geliebten Mutter und Grossmutter

Irma Cenci-Gütlin

Wir danken Herrn Dr. med. Geigy für seine liebevolle Betreuung und dem Personal des Diakonissenhauses Riehen für die aufopfernde Pflege sowie allen Verwandten und Bekannten, die sie immer wieder besucht haben.

Die Trauerfamilie: Luise und Remo Cenci-Zubler
Sandrino, Patrick und Anja Cenci

Nach einem kurzen Aufenthalt im Riehener Gemeindespital ist unsere liebe Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester

Bertha Oberhaensli geb. Schaad

am 22. Januar 2006 im 94. Altersjahr sanft entschlafen.

Um stille Teilnahme bitten:

Hans und Françoise Oberhaensli-Philippin, Lonay VD, mit Marc Oberhaensli und Kiwi Nguyen, Dubai
Carole und Christian Boillat-Oberhaensli mit Camille, St-Prex VD
Peter und Lidia Oberhaensli-Meduri, San Francisco USA, mit Laura und Thomas
Familie Eugen Schaad, Neunkirch SH
Familie Werner Schaad, Neunkirch SH
Familie Erika Möckli-Schaad, Neftenbach ZH
Trudi und Hans Oberhaensli, Bättershausen SH

Auf Wunsch der Verstorbenen Bestattung im engsten Kreise.
Die Trauerfamilie: Haselrain 28, Riehen

OEKO-PRAX VÖLLMIN AG

Spezialisiert für:
Fällen und Schneiden von Bäumen und Sträuchern in Park- und Gartenanlagen

Pflegearbeiten für Wald- und Landschaft Planungen
Ingenieurbologische Projekte

4457 Diegten Tel. 061 991 07 60 und 061 971 88 45 Fax 061 991 91 35

Rolf Meyer
dipl. Ing. FH
stv. Polizeikommandant Basel-Stadt

„Fragen der Sicherheit müssen heute vernetzt, lösungsorientiert und regional angegangen werden, damit nachhaltige Wirkungen erzielt werden können.“

Liste 3 Zukunft für Riehen Die Liberalen. LDP

Für mehr Zukunft
GRÜNES BÜNDNIS RIEHEN
LISTE 8

Marianne Hazenkamp
in den Gemeinderat

Rita Altermatt Hädener, Juristin, Einwohnerrätin
Veronika Arti, M.A., Politikwissenschaftlerin, Fachfrau Energiepolitik
Christine Birchler, Gärtnerin & Familienfrau, Vizepräsidentin Waldschule Regio Basel
Marianne Baitsch, Krankenschwester, Frauenrätin, Vorst. Frauen f. d. Frieden
Stephanie Ehret, Kommunikationsberaterin, Alt-Grossrätin
Thomas Grossenbacher, Leiter ICT Basler Schulen, Lehrer, Grossrat
Susanne Kocher, Luftfahrtangestellte
Daniel Kopp, Dr. rer. pol., Stv. Departementssekretär Erziehungsdepartement BS
Maja Kopp, Biologin & Familienfrau, Vorstand Pro Natura Basel
Daniel Lehmann Pollheimer, Geograph & Ethnologe
Martin Leuenberger, Dr. med. dent. & Sibylle Leuenberger, dipl. Physiotherapeutin
Kristian Persohn, Ing. HTL, Sachbearbeiter, IG Auenpark
Andrea Pollheimer, Musiklehrerin & Familienfrau, Einwohnerrätin
Irene Renz, Dr. sc. nat. MPH, Apothekerin Alt-Grossrätin
Stefan Ryser, Lic. phil. I, Sozialarbeiter und Familientherapeut
Denise Schenkel-Nussbaumer, Erwachsenenbildnerin, IG Auenpark
Marianne Schmid-Thurnherr, Alt-Grossrätin & -Einwohnerrätin
Verena Schneider, Travel Manager
Paul Spring, Sigris & Jugendarbeiter
Ursula Stucki, Juristin und Mediatorin
Brigitte Tanner Valentin, Primarlehrerin
Marie-Anne Thompson, lic. phil. Psychologin, Andrew Thompson, PhD, Psychologe

konstruktiv, engagiert, kompetent

AUSSTELLUNGEN

FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung mit Werken der klassischen Moderne und Kunst aus Ozeanien. **Contemporary Voices** Die UBS Art Collection zu Gast in der Fondation Beyeler, bis 26. Februar 2006.

Wolfgang Laib – Das Vergängliche ist das Ewige Bis 26. Februar.

Museumsnacht heute Freitag, 18–2 Uhr. Joga unter Anleitung (20 Uhr und 21.30 Uhr), Quiz in der Ausstellung «Contemporary Voices» (18–24 Uhr, Ziehung des Hauptgewinns um Mitternacht), Kurzführungen durch die Sonderausstellungen (19.45, 21.15 und 22.45 Uhr).

Tour Fixe in english: Führung durch die Sonderausstellung in englischer Sprache am Sonntag, 29. Januar, 15–16 Uhr.

Mittwochmatinee: «Natur – nicht zu fassen!» Ein Rundgang von Monet bis Laib mit Daniel Kramer am Mittwoch, 1. Februar, 10–12 Uhr.

Workshop für Erwachsene: Nach der Führung zu Wolfgang Laib experimentelle Auseinandersetzung mit dem Gesehenen im Atelier am Mittwoch, 1. Februar, 18–20.30 Uhr.

Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. **Öffnungszeiten:** Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. **Eintritt:** Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre, Art-Club-Mitglieder: freier Eintritt. **Familienpass:** Fr. 42.–. **Vergünstigte Eintrittspreise montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.**

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAMUSEUM BASELSTRASSE 34

Sonderausstellung Blechspielzeug aus Afrika, bis 27. Februar 2006.

Dauerausstellung Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug.

Museumsnacht heute Freitag, 18–2 Uhr. Salon de Beauté africain (18 und 22 Uhr), Afrikanische Trommeln (19 und 21 Uhr). Geschichten mit Hughues Wandji, Kamerun (20 und 22 Uhr), Modeschau (23 und 1 Uhr), Besuch von Babar (24 Uhr). Afrikanische Küche.

Riehen goes Afrika Ausstellung im «Kabinettli» zu zwei Entwicklungsprojekten in Afrika, die von der Gemeinde Riehen unter-

stützt werden. 1. bis 27. Februar.

Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Ruedi Reinhard – Gido Wiederkehr bis 19. Februar.

Museumsnacht heute Freitag, 18–2 Uhr. Von 18.30 bis 24 Uhr wird jede halbe Stunde Musik gespielt. Anne Batschelet improvisiert auf dem Klavier, Jürg Zurmühle spielt traditionelle Musik für Shakuhachi (japanische Bambusflöte). Dazu werden «Itadaki-masu», kleine japanische Köstlichkeiten, serviert.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa und So 11–18 Uhr.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Museumsnacht heute Freitag, 18–2 Uhr. Kulinarisches: Fuhrmannssuppe und Totenbeinli. Stündliche Führungen zur Kultur des Bestattungswesens (18–1 Uhr).

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

«first choice», eine Accrochage der Künstler der Galerie bis 5. Februar.

Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

GALERIE HENZE/KETTERER/TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Die Landschaftsdarstellung von 1909 bis heute 28. Januar bis 4. März. Eröffnung morgen Samstag, 28. Januar, 19 Uhr.

Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

GALERIE MAZZARA GARTENGASSE 10

Pasquale Ciuccio, Bilder und Objekte bis 5. Februar.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 15–18 Uhr, Sa 13–17 Uhr.

WINTELER GALERIE & VINOHEK RÖSSLIGASSE 32

Bilder von Marc Chagall, Joan Miró und Salvador Dalí Weine aus der Toscana und dem Piemont wie auch aus dem Riehener Schlipf.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 14–17 Uhr.

Vorverkauf: Boutique La Nuance, Tel. 061 641 55 75. **Abendkasse** 1 Stunde vor Beginn.

SAMSTAG, 28.1. THEATER

«Das Beste von Loriot» Szenen und Sketche von Loriot. Ateliertheater, 20 Uhr.

Vorverkauf: Boutique La Nuance, Tel. 061 641 55 75. **Abendkasse** 1 Stunde vor Beginn.

DIENSTAG, 31.1. INFORMATION

Gymnasium und WBS Bäumlihof Informationsabend des Gymnasiums Bäumlihof und WBS (auch Sportklassen). Aula des Gymnasiums, 19 Uhr.

DIENSTAG, 31.1. KONZERT

Musizierstunde Musizierstunde für Blockflöte, Violine, Klavier. Musiksaal der Musikschule Riehen, 18.30 Uhr.

Eintritt frei

MITTWOCH, 1.2. KULTUR

Künstlergespräch Künstlergespräch zur Ausstellung von Ruedi Reinhard und Gido Wiederkehr, Kunst Raum, Baselstrasse 71, 18 Uhr.

«Schön war die Zeit...»

rz. Am Sonntag, 5. Februar, findet um 19 Uhr im Andreashaus, Keltenweg 41 in Riehen das Konzert mit dem Riehener Vokalensemble «nonplusAltro» statt. Die beratende Regie wurde von Claudia Schätzle durchgeführt, einstudiert wurde das Konzert von Barbara Schneebeli.

Eintritt frei, Kollekte

Loriot-Sketche und Zauberflöte für Kinder

rz. Ab dem 27. Januar, jeweils Freitag und Samstag, 20 Uhr, zeigt das Ateliertheater Riehen, Baselstrasse 23, heitere Szenen und Sketche von Loriot. Die Szenen zeigen nicht nur auf dem Fernsehschirm, sondern auch auf der Bühne die spezifische Art von Loriots Humor. Ab dem 4. Februar, jeweils samstags und sonntags, 15 Uhr, nimmt das Atelier-Theater zum 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart «Die Zauberflöte für Kinder» wieder ins Programm auf.

Bei dieser Inszenierung wird Mozarts Oper auf die wesentliche Handlung beschränkt. Nach der bekannten Arie des Papageno erläutert dieser «himself» den kleinen Theaterbesuchern, «was abgeht». Bald schon sind auch die anderen Figuren den Kindern bestens bekannt, die kleinen Zuschauer werden miteinbezogen.

Vorverkauf: Boutique La Nuance, Rössligasse, Tel. 061 641 55 75.

Dorfkino Riehen

rz. Heute Freitag, 27. Januar, 20 Uhr, zeigt das Dorfkino Riehen im Gemeinschaftsraum im Niederholzboden 12 den Film «TGV». Im Film des senegalesischen Regisseurs Moussa Touré treffen unterschiedlichste Zeitgenossen und Zeitgenossen in einem buntbemalten Bus aufeinander.

Ab zwölf Jahren. Eintritt: Fr. 12.–, Mitglieder Fr. 8.–, Gönner frei. **Weitere Infos:** www.dorfkinoriehen.ch

«Geigenzauberei»

rz. Am Samstag, 28. Januar, 20 Uhr, in der Stadtkirche in Liestal und Sonntag, 29. Januar, 17 Uhr, in der Martinskirche in Basel finden die Winterkonzerte des Neuen Orchesters Basel unter der Leitung von Bela Guyas statt. Im Mittelpunkt steht das Violinkonzert Nr. 2 von Nicolò Paganini. Als weitere Stücke gelangen die «Soirées musicales» von Benjamin Britten und die «Peer-Gynt-Suite Nr. 2» von Edvard Grieg zur Aufführung. Bekannt geworden ist die «Peer-Gynt-Suite Nr. 2» von Grieg vor allem wegen «Solvejgs Lied».

Benjamin Britten arrangierte auch Werke anderer Komponisten. So orchestrierte er 1935 Stücke von Rossini und schuf daraus eine fünfteilige Suite, eben die «Soirées musicales».

Als Solist konnte der Geiger Jakob Dialak verpflichtet werden, welcher schon bei diversen Wettbewerben Preise gewonnen hat, unter anderem in Polen, Monte Carlo, Griechenland und in der Schweiz.

Vorverkauf: Musik Wyler, Schneidergasse 24, Basel, Telefon 061 261 90 25.

Jazz Club Lörrach

rz. Im Rahmen des Jubiläumsprogramms «50 Jahre Jazzclub Lörrach» sind heute Freitag, 27. Januar, 20.30 Uhr, das Anne Czichowsky Quintet (D) und am Montag, 30. Januar, 20.30 Uhr, das Scott Hamilton & Olaf Polziehn Trio (USA, D) in Lörrach zu hören. Die junge charismatische Sängerin Anne Czichowsky spielt in Lörrach erstmals mit dieser Formation. Der 1954 in Rode Island geborene Tenorsaxophonist Scott Hamilton zählt schon lange zu den prädestinierten Nachfolgern von Coleman Hawkins und Ben Webster.

Die Konzerte finden im «jazztone», Beim Haagensteg 3, Lörrach, statt (5 Gehminuten vom S-Bahnhof Lörrach Haagen entfernt).

Vorverkauf: Kartenhaus Burghof Lörrach. **Abendkasse** geöffnet ab 20 Uhr. **Weitere Infos im Internet:** jazztone.de

KONZERT Irina Georgieva zu Gast in Riehen

Musik für Klavier



Irina Georgieva

Foto: zVg

rz. Am Dienstag, 7. Februar, 20.15 Uhr, findet im Landgasthof ein Konzertabend mit der Pianistin Irina Georgieva statt. Sie lässt Werke von Chopin, Schumann und Rachmaninov erklingen. Irina Georgieva wurde 1978 in Sofia, Bulgarien, geboren und bezauerte ihre Zuhörer schon als Sechsjährige. Ihr artistisches Talent und ihre reifen Interpretationen blieben nicht unbemerkt, sodass sie schon früh an Konzerten teilnehmen konnte. An verschiedenen internationalen Wettbewerben gewann sie erste Preise, unter anderem am Steinway-Wettbewerb Berlin.

Irina Georgieva schloss ihre Ausbildung an der nationalen Musik-Akade-

mie in Sofia ab und setzte sie mit einem Stipendium an der Musik-Akademie der Stadt Basel in der Meisterklasse von Prof. Rudolf Buchbinder fort. Dort vertiefte sie ihre musikalischen Kenntnisse weiter und bestand im Mai 2004 die Prüfung als Konzertpianistin mit Auszeichnung.

Ihre solistische Tätigkeit führte sie nach Deutschland, in die Schweiz, nach Tschechien, Bulgarien, Litauen und England. Im vergangenen Jahr trat sie zusammen mit dem Sinfonieorchester Basel im Stadtcasino auf.

Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn. Karten zu Fr. 50.–/30.–. Karten für Schüler und Studierende ermässigt.

SPARRUNDE Podiumsdiskussion im Theater Basel

Theater ums Theater

Menschen auf Stühlen, Treppen, Galerien. Stehende und sitzende, alte und junge Menschen, soweit das Auge reichte. Das Foyer des Basler Theaters war brechend voll, als es am Dienstag dieser Woche in einer Podiumsdiskussion um dessen Zukunft ging. Offensichtlich ist es dem Publikum nicht egal, was mit seinem Theater geschieht. Darunter nicht nur Einwohner des Kantons Basel-Stadt, rund vierzig Prozent der Abonnenten kommen aus Baselland. Entsprechend gut waren die Landschaftler auch bei dieser Veranstaltung vertreten.

Anlass zur Podiumsdiskussion waren die Subventionskürzungen, die der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt im Frühjahr 2003 beschlossen hatte: Mit 3,5 Millionen Franken weniger soll das Theater in der kommenden Saison auskommen. Eine Weile sah es so aus, dass die Kürzung um eine Million reduziert werden könnte. Mit Einsparungen von 2,5 Millionen ist für Georges Delnon, der das Theater ab kommendem Herbst leiten wird, die Grenze des Zumutbaren erreicht. «Schon das wäre eine Operation am offenen Herzen. Alles, was darüber hinausgeht, aber eine Amputation.»

Der scheidende Theaterdirektor Michael Schindhelm verwies auf bereits erbrachte Sparleistungen von Seiten des Theaters: In den vergangenen sieben Jahren habe der Kanton Basel-Stadt seine Beiträge jede Saison um sieben Millionen gekürzt. Während der Kanton neue Stellen schuf, habe das Theater sein Personal laufend abgebaut.

Es war ein ziemlich bunt zusammengewürfelter Haufen, dessen Voten Paul Burkhalter, Leiter des Casino-Theaters Winterthur, sachkundig und witzig moderierte. Viel Neues kam dabei nicht heraus, der Grundtenor von Podium und Publikum war aber klar: Basel will ein starkes Theater. Dieses habe bereits jetzt schlanke Strukturen und könne keine weiteren Einsparungen von 3,5 Millionen erbringen. Die Basler Regierung, die just dies verlangt, fehlte auf dem Podium. Weder Erziehungsdirektor Christoph Eymann noch Michael Köchlin, Leiter Ressort Kultur, waren zu einer Teilnahme zu bewegen. Skandalös, fand Stararchitekt Jacques Herzog.

Woher das fehlende Geld fürs Theater genau kommen soll? Leider meldete sich im Verlauf des Abends kein spontaner Sponsor. Einmal mehr wurden die Schwierigkeiten deutlich: Die hohen Zentrumslasten, die die Stadt alleine nicht tragen kann, wenn sie nicht völlig in die Provinzialität absinken will. Die Partnerschaft mit Baselland, die viel Fingerspitzengefühl und noch mehr Geduld erfordert. Die schwierige Suche nach Sponsoren, wenn es um Kultur im Allgemeinen und um das Schauspiel im Besonderen geht. Zu kritisch, zu wenig pompös, kein Ort wie das Opernhaus Zürich, das die perfekte Kulisse für gewisse gesellschaftliche Anlässe abgibt.

Maria Iselin, Riehener Gemeinderätin (LDP), gab sich im Hinblick auf die Partnerschaftsverhandlungen mit Baselland optimistisch und ging mit dem Verwaltungsrat des Theaters hart ins Gericht. In Zeiten knapper öffentlicher Mittel für die Kultur seien seine Mitglieder «Suchmaschinen nach Geld» und in dieser Aufgabe hätten sie versagt. Susanne Leutenegger Oberholzer (Nationalrätin SP, BL) gab ihrer Hoffnung auf eine stärkere Beteiligung von Baselland Ausdruck. Regierungsratskandidatin Saskia Frei (FDP) wich der Frage nach der Kulturpolitik ihrer Partei hartnäckig aus und glänzte durch totale Unkenntnis der Sache, während Oskar Herzog, Grossrat SVP und Mitglied der Bildungs- und Kulturkommission, sich nicht mehr zu Wort meldete, nachdem er sein Votum, Sparvorgaben seien nun mal einzuhalten, gesprochen hatte.

In welcher Funktion Jacques Herzog auf dem Podium stand, wurde bis am Schluss nicht ganz klar. Vielleicht als Basler mit globalen Visionen? Seine Überlegungen fielen jedenfalls mehrheitlich pragmatisch aus. In einer Zeit, in der die Staaten zerfielen, könnten sich Institutionen wie ein Theater nicht mehr auf staatliche Förderung verlassen. Das Modell Dreipartienhaus – «ein unerotischer Begriff» – hielt er für eine gelungene Vermarktung ungeeignet. Für erfolgreiche Sponsorensuche sei eine Aufteilung in Tanz, Schauspiel und Oper zu prüfen.

Sibylle Meyrat

KALENDARIUM

FREITAG, 27.1. KULTUR

Museumsnacht Spezialprogramm in dreissig Museen in der Region Basel, darunter Kunst Raum Riehen, Fondation Beyeler, Spielzeugmuseum und Sammlung Friedhof Hörnli. **Genaueres Programm siehe Rubrik «Galerien» oder unter www.museumsnacht.ch**

FREITAG, 27.1. KINO

«TGV» Das Dorfkino Riehen zeigt den Film «TGV» von Moussa Touré. Gemeinschaftsraum, Im Niederholzboden 12, 20 Uhr. **Ab zwölf Jahren. Eintritt:** Fr. 12.–, Mitglieder Fr. 8.–, Gönner frei. **Weitere Infos:** www.dorfkinoriehen.ch

FREITAG, 27.1. KONZERT

Mozart, Beethoven, Brahms Felix Buchmann (Klavier) spielt Werke von Mozart, Beethoven und Brahms. Musiksaal der Musikschule Riehen, 19.30 Uhr. **Eintritt frei, Kollekte.**

FREITAG, 27.1. THEATER

«Das Beste von Loriot» Szenen und Sketche von Loriot. Ateliertheater, 20 Uhr.

WORKSHOP Geschichten mit oder ohne Musik

Schreibwerkstatt mit Emil Zopfi

rz. Am Wochenende 18./19. März findet in der Musikschule Riehen, Rössligasse 51, unter dem Titel «Aus dem Tagebuch eines Tausendfüsslers» eine Schreibwerkstatt mit dem Schweizer Autor Emil Zopfi statt. Der Kurs richtet sich an Erwachsene jeden Alters und hat das Schreiben von Geschichten für Kinder, Enkel oder andere Geschichtengründe zwischen 3 und 13 Jahren zum Inhalt.

Im Kurs entsteht eine Sammlung von Geschichten zum Erzählen und zum Selberlesen: Alltagsgeschichten, fantastische oder märchenhafte Erzählungen, ganz nach Gusto mit oder ohne Musik. Sie bereichern die Welt der Kinder mit Spass, Spannung und Themen zum Nachdenken.

Ursprünglich als Elektroingenieur und Computerexperte im Dienste gros-

ser Firmen wie Siemens und IBM tätig, wandte Emil Zopfi sich schon früh dem Schreiben zu und wirkt seit den frühen Achtzigerjahren als freischaffender Schriftsteller und Erwachsenenbildner. Emil Zopfi ist renommierter Autor zahlreicher Bücher und Hörspiele für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. 1995 erschien «Esmeralda, die Schienenmaus» als Internet-Kinderbuch. Sechs Bücher wurden verfilmt, darunter 2005 der Roman «Steinschlag», den Emil Zopfi 2003 in der Riehener «Arena» vorstellte. Zopfi wurde mit bedeutenden Preisen geehrt, u.a. mit dem Schweizer Jugendbuchpreis, dem Preis der C.-F.-Meyer-Stiftung und dem Preis der Schweizerischen Schillerstiftung.

Auskunft und Anmeldung im Sekretariat der Musikschule. Tel. 061 641 37 47, www.musikschule-riehen.ch.

Politik mit Zug

in den Einwohnerrat

DSP

LISTE 11

und in den Gemeinderat Christian Heim
zusammen mit Christoph Bärgermeier, Maria Iselin, Marcel Schweizer und Marlies Jenni.

DSP Demokratisch Soziale Partei Basel-Stadt

RZ010584

Veranstaltung

SPIELZEUG MUSEUM IM WETTSTEINHAUS RIEHEN

DORF & REBBAU MUSEUM IM WETTSTEINHAUS RIEHEN

täglich ausser Dienstag
11–17 Uhr

Heute ist Museumsnacht!
18–02 Uhr

Salon de beauté africain / Perkussion
Geschichten aus Kamerun / Modeschau
und um Mitternacht: Babar zu Besuch.
Kamerunesische Küche.

Infos auch unter www.museumsnacht.ch

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ010586

 Tobias Bally Architekt	 Olivier Bezençon Chemiker	 Mario Biondi Treuhandler	 Jürg Blattner Kaufmann	bisher Rolf Brüderlin Architekt	 Christoph Bärgermeier Malermeister	 Daniel Cenci Bauleiter	bisher Conradin Cramer Jurist
 Margrit Dähler Kaufrfrau	bisher Simone Forcart Hausfrau	 Marcel Fröhlich Chemikant	 Noëlle Gmür Brianza Archäologin	bisher Hans Heimgartner Sanitärinst.	 Kathrin Hönger Bankangestellte	 Maria Iselin Politikerin	 Niggi Kaufmann Unternehmer
 Fabian Looser Student	 Esther Masero Hausfrau	 Felix Merkli Betriebsökonom	 Rolf Meyer stv. Polizeikdt.	 Ulla Niedermann Sekretärin	bisher Peter Nussberger Chefarzt	 Beat Osswald Betriebsökonom	 Evelyne Probst in Ausbildung
 bisher Ronald Rebmann Zahnarzt	 Werner Resch Kaufmann	 Eleonore Schaub Kaufrfrau	 Laurenz B. Schmid Arzt	 Andrea Schotland Studentin	 Claudia Schultheiss Dr. iur.	 Kornelia Schultze lic. iur.	 Emil Schweizer Mechaniker
 Theo Seckinger lic. iur.	 Bodo Skrobucha Hotelier	 Raeto Steiger Hotelier	bisher Thomas Strahm Bankkaufmann	 Véronique Sutter Ärztin	 Heiner Vischer Biologe	 Felix Werner Buchhändler	bisher Peter Zinkernagel Architekt

Zukunft für Riehen

Die Liberalen. LDP

www.ldp-riehen.ch

Liste 3

RZ010589

STELLEN

Publikumsorientiert ... Gemeinde Riehen

... arbeiten Sie ab 1. Juni 2006 oder nach Vereinbarung als

Mitarbeiter/in
Dokumentationsstelle (50 %)

Aufgabenbereich:

- Sichtung und Aufbereitung von Unterlagen für die Archivierung
- Pflege der Zeitungsdokumentation und des Fotoarchivs
- Recherchen für interne und externe Kundinnen und Kunden
- Weitere administrative Aufgaben

Voraussetzungen:

- Kaufmännische Ausbildung oder Abschluss als Info- und Doku-Assistent/in
- PC-Erfahrung, organisatorisches Flair
- Interesse an Riehens Entwicklung
- Erfahrung in ähnlicher Funktion erwünscht

Diese Funktion bietet einer selbständig arbeitenden Person im Team der Dokumentationsstelle ein breites Wirkungsfeld. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum 3. März 2006 an die Gemeindeverwaltung Riehen, Frau Susanne Spettel, Leiterin Personelles, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Gaspare Foderà, Leiter Dokumentationsstelle, Tel. 061 646 82 92.
Besuchen Sie uns auch unter www.riehen.ch

RZ010663

Kornelia Schultze-Weber
lic. iur.

Präsidentin Gegenseitige Hilfe Riehen/Bettingen
Mitglied Jury für den Kulturpreis Riehen
Mitglied Elternrat Gymnasium Bäumlihof
Mitglied Programmkommission Riehen der Volkshochschule Basel

RZ010658

Liste 3
Zukunft für Riehen Die Liberalen. LDP

Freies Gymnasium Basel

FG Lernfit

Lernen lernen

Nachhilfe und Stützkurse durch erfahrene Lehrkräfte • Individuelle Lernförderung • Gezielte Repetition zur Festigung des Stoffes • Vorbereitung zum Übertritt in einen anderen Schultyp • Unterstützung bei Lernschwierigkeiten.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Herrn Renato Nanni: Tel. 061 378 98 88 oder unter www.fg-basel.ch.

Freies Gymnasium Basel
Scherkesselweg 30 • 4052 Basel • Telefon 061 378 98 88 • Fax 061 378 98 80
info@fg-basel.ch • www.fg-basel.ch

RZ010681

Hans Heimgartner (bisher)
dipl. Sanitärinstallateur

„Die Natur zu nützen und gleichzeitig zu schützen ist kein Widerspruch. Riehen soll nicht zum Museum werden.“

RZ010652

Liste 3
Zukunft für Riehen Die Liberalen. LDP

LA TANDURE
PIZZA-EXPRESS für Riehen und Bettingen
Offenfrische Pizzas
Döner-Kebab
Spaghetti & Salate
061-641-641-0
Mo geschlossen

RZ010604

Junger Kundengärtner (CH)
empfiehlt sich für Winterschnitt und Fällungen.
Telefon Mo-Fr 076 589 08 31
RZ010004

Hieber's KW04
Frische Center
www.hieber.de

„Günstige Qualitätsprodukte!“

Nutella Nuss-Nugat-Creme
750 g Glas
1 kg = € 2,65
€ 1,99

Rama Original oder Balance
500 g Becher je
1 kg = € 1,38
€ 0,69

BINZEN 0049-76 21/96 87 20
RHEINFELDEN 0049-76 23/7 97 65 90
LÖRRACH 0049-76 21/91 40 20
WEIL A. RH. 0049-76 21/1 61 89 90
Täglich von 8 bis 20 Uhr - Sa. bis 18 Uhr / Lörrach bis 20 Uhr

RZ0003_490208

TODESANZEIGE UND DANKSAGUNG

Unsere Tante

Martina Erpel-Knäuper

11. November 1911 – 24. Januar 2006

ehemals wohnhaft im Gatternweg 11, Riehen, ist am Dienstagmorgen von den Mühsalen ihres hohen Alters erlöst worden und entschlafen.

Wir danken ganz herzlich dem Pflegepersonal des APH Haus zum Wendelin, Riehen, für die langjährige und fürsorgliche Pflege. Wir danken auch allen, die sie während vieler Jahre freundschaftlich begleitet haben.

In stiller Trauer
Ihre Nichten und Neffen,
Anverwandte und Freunde

Die Abdankung findet am Freitag, 27. Januar 2006, 13.30 Uhr im Friedhof Hörnli statt.

RZ010684

Die Parteien zu den Wahlen

VEREIN. EVANG. WÄHLERINNEN UND WÄHLER (VEW)

Die Riehener Finanzen oder: das Märchen vom Steuernsenken

Das Rezept scheint denkbar einfach: Tiefstmögliche Steuern ziehen potenteste Steuerzahler samt ihren Steuerzahlerinnen in Scharen an und mittelfristig sanieren sich Gemeindefinanzen wie von selbst, äufnen sich zu grössten Allgemeinvermögen und vereinen allein durch ihren Glanz weitere Zahler sowie den Neid der restlichen Nation auf sich. So geschehen in Schweizer Regionen wie der sagenhaften Goldküste.

Für ein Fähnlein von Riehener Aufrechten heisst das: Man erkenne (zu) hohe Gemeindesteuern, erfinde einen fiktiven Betrag, der ausgabenseitig eingespart werden könnte, sammle ein paar gutgläubige Mitläufer um sich und beginne werbetechnisch geschickt, aber natürlich rein «zufällig», mitten im Wahlkampf mit der Unterschriftensammlung. Wo genau gespart werden kann, bleibt dabei genauso im Dunkel wie die Tatsache verschwiegen

wird, dass Riehen aufgrund der Kantonsmajorisierung durch die Nachbargemeinde Basel seine Steuersätze leider nicht ohne weiteres sanktionslos senken darf.

Riehener Realität ist: Der Steuerschlüssel kann nur in Zusammenarbeit mit dem Kanton geändert werden. Bei letzterem sieht die VEW beispielsweise die Möglichkeit, Familien über die längst fällige Einführung des Vollsplittings endlich steuerlich zu entlasten, und wird sich im Grossen Rat entsprechend engagieren.

Und wie gehabt wird sich die Fraktion der VEW in Riehens Einwohnerrat zusammen mit den VEW-Vertretern im Gemeinderat auch in der kommenden Legislatur mit Nachdruck für geregeltes Haushalten mit den vorhandenen Finanzen einsetzen. Das ist zwar unpektakuläre, dafür aber umso solidere Politik.

Für die VEW: Daniel Moor

JUNGE VEW

Liste 44: Jung und engagiert

Was macht das «grosse grüne Dorf» aus Sicht seiner Einwohnerinnen und Einwohner zur Gemeinde mit der höchsten Lebensqualität in der Schweiz? Das Schwimmbad wohl nicht. Schon eher die öffentlichen Grünanlagen, die Gemeindebibliothek und die Abfallentsorgung, wie eine von der Universität Bern durchgeführte Bevölkerungsbefragung zeigt. Ein weiteres Resultat der Studie ist aber auch, dass das Angebot für Jugendliche als verbesserungswürdig eingestuft wird.

In Riehen existiert eine Vielzahl von Vereinen, in denen sich Riehens Bewohner in verschiedenen Gebieten ehrenamtlich engagiert, einige davon insbesondere für Jugendliche. Die Kandidatinnen und Kandidaten der Jungen VEW zählen hier auch dazu, wie zum Beispiel die Mitarbeit im Jugendtreff «Go-In», im CVJM, in der «BESJ Jungchar» oder in Jugendgruppen der Kirchgemeinden zeigen.

Die Bedeutung jeglicher Art von Freiwilligenarbeit mit Jugendlichen kann nicht hoch genug geschätzt werden. Es gibt keine bessere Art, Jugendliche zu integrieren, als positiv auf ihre

Freizeitaktivitäten und Lebenshaltung einzuwirken. Insofern ist solche Vereinsarbeit ein Stück weit immer auch «Präventionsarbeit» und sollte von Staat und Gesellschaft als solche unbedingt unterstützt werden. Das Weiterrechnen von Stromkosten für Sportplatzbeleuchtungen, wie in Riehen kürzlich eingeführt, ist deshalb ein Knüttel zwischen die «Vereinsbeine», der sich früher oder später rächen wird.

Nun kann es ja nicht Ziel sein, dass Jugendliche nur in der Freizeit sinnvoll beschäftigt sind, sondern auch während der Arbeitszeit. Deshalb fordern wir politische Massnahmen zur Schaffung von genügend Arbeitsplätzen für alle Lehrstellensuchenden sowie Anreize, um ausgebildete Berufsleute nach der Lehre auch anzustellen.

Finden wir nun noch eine vernünftige Lösung für die Riehener Badi der Zukunft, so schwimmen uns die Felle nicht davon und wir werden auch in 44 Jahren noch zu den Gemeinden mit der höchsten Lebensqualität gehören.

Michael Schneider,
Einwohnerratskandidat JVEW

SCHWEIZERISCHE VOLKSPARTEI (SVP)

Hochdeutsch im Kindergarten? Die SVP sagt: «Nein, danke!»

Ab August 2006 soll in 20 Kindergärten von Basel und Riehen nur noch Hochdeutsch gesprochen werden. Diese Massnahme des Erziehungsdepartements ist eine unglaubliche Zwängerei. Das schweizerische Kulturgut, das mit unserer Mundart eng verbunden ist, wird enormen Schaden erleiden, der nicht mehr rückgängig gemacht werden kann. Der immer noch schlechte Ruf der Basler Schulen wird durch diese Massnahme nicht besser. Die mangelhaften Sprachkompetenzen der Basler Schüler haben den wesentlichsten Grund darin, dass die fremdsprachigen Ausländer nicht verpflichtet werden, unsere Landessprache(n) mit Beginn der Wohnsitznahme obligatorisch und zwingend zu erlernen. Einmal mehr sollen sich Schweizer anpassen und sogar auf ihre Mundart bereits im Kindergarten verzichten.

Das Integrationsgesetz, das dem Grossen Rat vorliegt, schlägt in Art. 5 vor: «Die Erteilung und Verlängerung einer Aufenthaltsbewilligung KANN zur Erreichung der Integrationsziele mit der Bedingung verknüpft werden, dass ein Sprachkurs (...) erfolgreich absolviert wird.» Statt dass zwingend Deutschkurse vorgeschrieben werden, wird der «Gummibegriff» KANN verwendet. So wird unser Kanton weiter-

hin Hunderttausende Steuerfranken ausgeben für Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder, für Dolmetscherdienste bei Besprechungen mit deren Eltern, für Mitteilungsblätter in vielen Sprachen, für Integrationsbemühungen, die wesentlich blockiert sind, solange die Eltern fremdsprachiger Kinder weder Deutsch verstehen noch Deutsch sprechen können.

Der Begriff «Standardsprache» ist nur Verschleierungstaktik. Es geht darum, dass die KindergärtnerInnen und die Kindergartenkinder nur noch Hochdeutsch miteinander sprechen sollen. Die KindergärtnerInnen sollen durch Weiterbildung unterstützt werden, was wieder zu Mehrkosten führt. Sinnvoller wäre, die Sozialkompetenz der Lehrpersonen, der Kindergartenkinder und der SchülerInnen aller Schulstufen zu fördern. Eltern, deren Kinder wegen mangelhafter Betreuung und Erziehung besondere Unterstützung und Schulung benötigen, sollten an den entstehenden zusätzlichen Kosten beteiligt und dazu verpflichtet werden, entsprechende Kurse besuchen zu müssen. Damit wären auch Schweizer Eltern erfasst, die ihre Kinder vernachlässigen.

Peter A. Vogt, SVP
Gemeinderatskandidat

WAHLEN Gespräch mit Agatha Wirth, Kandidatin für den Basler Regierungsrat

«Der Druck ist enorm»

Agatha Wirth (Liste 13 gegen Armut und Ausgrenzung) tritt als einzige Gegenkandidatin von Saskia Frei (FDP) zur Wahl um die Nachfolge des zurücktretenden Regierungsrats Jörg Schild an. Im Gespräch mit der RZ äussert sie sich zu ihren politischen Zielen.

RZ: Frau Wirth, Ihre Kandidatur für den Regierungsrat ist ein mutiger Schritt, wenn man bedenkt, dass Sie kaum politische Erfahrung mitbringen.

Agatha Wirth: Ich habe sehr wohl Erfahrungen, die es für dieses Amt braucht und die meine Gegenkandidatin nicht hat. Ich weiss zum Beispiel, was es heisst, mit sehr wenig Geld auskommen zu müssen. Ich muss mir jeden Tag überlegen, wie ich die knappen Ressourcen optimal einsetze. Man kann an vielem sparen, aber nicht am Lebensnotwendigen. Das sieht natürlich bei jedem Menschen und in jeder Situation anders aus. Wenn Saskia Frei ankündigt, bei der Sozialhilfe weiter sparen zu wollen, so trifft dies viele Menschen beim Lebensnotwendigen. Frau Frei kann sich überhaupt nicht vorstellen, was das für die Betroffenen bedeutet.

Die steigenden Sozialausgaben sind unbestritten. Was schlagen Sie vor, um diese in den Griff zu bekommen?

Erstens muss man endlich sehen, dass wir keine Vollbeschäftigung mehr haben. Punkt. Man kann auch nicht einfach darauf hoffen, dass die Wirtschaft mehr wächst. Viele Firmen machen Rekordgewinne und vernichten gleichzeitig Arbeitsplätze. Das heisst, die Wirtschaft gibt uns überhaupt keine Garantie auf Arbeitsplätze. Deshalb stehen wir für ein existenzsicherndes Grundeinkommen ein.

Diese Idee wird schon seit vielen Jahren diskutiert. Gegner sagen, der Anreiz, eine bezahlte Arbeit auszuüben, würde damit verschwinden.

Den Anreiz gäbe es immer noch. Die, die ein Haus, ein Auto und Ferien wollen, müssen sich dann halt anstrengen und etwas dazuerwerben. Dann würde endlich der Markt spielen. Von dem redet man ja die ganze Zeit. Dann hätte man die Wahl, ob man eine schlecht bezahlte Arbeit macht oder nicht, denn der Grundbedarf wäre gesichert. Heute gibt es diese Wahl ja gar nicht.

Die Basler Armutskonferenz von unten fordert eine Grundsicherung von 3000 Franken. Das ist mehr, als heute ein Sozialhilfebezügler erhält, und mehr, als viele Working Poor zur Verfügung haben. Wie wollen Sie das finanzieren?

Das Geld ist da. Die Frage ist, wie man es verteilt. Es gibt verschiedene Modelle, zum Beispiel das der negativen Einkommenssteuer. Das müsste man im Detail anschauen. Wenn wir dieses Grundeinkommen hätten, könnten wir umgekehrt das Geld einsparen, das zurzeit in die AHV, die IV, die Sozialhilfe, die Arbeitslosenkassen und in die Verwaltung dieser Stellen fliesst. Es gibt bekanntlich viele, die von der Armut profitieren. Deshalb ist kaum jemand daran interessiert, an der bestehenden Situation etwas zu ändern.

Wen sprechen Sie an?

Zum Beispiel die Wirtschaft, die Leute zu Billiglöhnen einstellen kann. Das gilt auch für manche Unternehmen, die Beschäftigungsprogramme für Stellenlose anbieten, die dann fast zum Nulltarif arbeiten. Solche Programme kosten den Staat Geld. Das ist o.k., wenn das Programm wirklich auf die Beschäftigten zugeschnitten ist und sie auf ihrem Weg weiterbringt. Aber man sollte niemanden zur Teilnahme an einem solchen Programm zwingen können.

Das geschieht im Moment?

Ja. Ich habe ja sehr guten Kontakt zu vielen Erwerbslosen. Zum Teil wird massiver Druck ausgeübt. Aber das bringt ja nichts, wenn es eh keine Jobs gibt.

Ein Argument für solche Programme ist, dass sie den Beschäftigten eine Tagesstruktur geben.

Das mag für manche gut sein. Aber es wäre viel wichtiger, diesen Leuten grundlegende Dinge beizubringen: wie man eine Agenda führt, wie man



«Wenn man so lebt wie ich, ist das eine politische Haltung.» Agatha Wirth, Regierungsratskandidatin der Liste 13.

Foto: Sibylle Meyrat

seine Finanzen in den Griff bekommt und wie man das Gelernte umsetzt. Man müsste viel mehr lösungsorientiert und weniger problemverhaftet vorgehen. Und die Lösungen müssen aus den Leuten selbst herauskommen, dann sind sie auch motiviert.

Ihr Vorwurf an die Sozialhilfe ist also: Repression statt Unterstützung?

Man kann nicht pauschalisieren, aber vieles läuft falsch. Wenn jemand in den Arbeitsmarkt zurückfinden soll, muss er Zugang zum Internet haben. So wie Sozialhilfebezügler heute leben, liegen nicht einmal das Porto und die Ausgaben fürs Büromaterial drin. Geschweige denn anständige Kleider, wenn man mal zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wäre. Die Liste 13 hat das Projekt «Planet 13» gestartet, wo es kostenlosen Zugang zum Internet für alle gibt. Diese Eigeninitiative wird von der Sozialhilfe in keiner Weise unterstützt.

Angenommen, Sie würden die Nachfolge von Jörg Schild antreten. Wo würden Sie sparen?

Die Sparübungen hat Jörg Schild ja bereits vorgegeben. Ich weiss nicht genau, wie sinnvoll diese Beschlüsse sind, denn ich sehe da ja nicht genau rein. Bevor ich beim Personal abbauen würde, müsste ich auf jeden Fall die gesamte Situation vertieft anschauen. Hier haben wir natürlich ein Problem: Das Gemeine ist ja, dass man in der Schweiz beim Personal am meisten einsparen kann. Gerade bei der Polizei ist es aber wichtig, dass sie Präsenz markieren kann und dafür braucht sie nun mal genug Personal.

Wenn man ihre politischen Schwerpunkte anschaut, wären Sie wohl eher im Wirtschafts- und Sozialdepartement zu Hause.

Was meine Kernanliegen betrifft, ja. Aber im Moment ist alles brisant. Auch im Sicherheitsdepartement gibt es ein paar sehr wichtige Themen. Es darf nicht sein, dass die Polizei die Meinungsäusserung so beschneidet, wie das im letzten Jahr bei der Anti-WEF-Demo der Fall war. Natürlich braucht es ein Bewilligungsverfahren. Aber es ist eine Minderheit, die randaliert. Da muss man gezielt eingreifen und nicht Leute verhaften, die damit gar nichts zu tun haben. Ausserdem finde ich es höchst problematisch, dass die Integrationsstelle im Sicherheitsdepartement untergebracht ist. Integration und Repression unter dem gleichen Dach, das ist doch fragwürdig.

Wo wäre die Integrationsstelle denn besser untergebracht?

So, wie es jetzt aussieht, im Sozial- und Wirtschaftsdepartement oder im Erziehungsdepartement. Man könnte auch überlegen, ob man nicht die Departemente überhaupt anders aufteilt und an die heutige Situation anpasst.

Als Regierungsrätin stünden Sie einem ganzen Departement vor. Bringen Sie die nötige Führungserfahrung mit?

Ich denke, es gibt keinen besseren Background als den, den ich habe. Ich habe zwanzig Jahre in verschiedensten Bereichen gearbeitet: Organisation, Verwaltung, Beratung. Ich war im Per-

sonalbereich tätig und übernahm nach meinem Studium zur Betriebsökonomin die Verantwortung für die Administration und die Finanzen in einem KMU. Zudem kann ich sehr gut auf verschiedenste Leute zugehen. Das Problem ist im Moment, dass man sich gegenseitig nicht ernst nimmt: Rechte und Linke, Reiche und Arme. Das geht mir extrem auf die Nerven. Es gibt Arme, die haben einen richtigen Hass auf die Reichen. Denen sage ich: «Du willst auch, dass man dich ernst und für voll nimmt. Also musst du das bei denen auch machen. Die sind nicht blöd, nur weil sie Geld haben.»

Was die Führungserfahrung angeht: Wenn Sie ein Kind allein aufziehen, bringen Sie mehr Leistung als mancher Manager. Einem Kind können Sie nicht künden. Und ein Kind hat in gewissen Dingen null Motivation. Zum Beispiel, wenn es um Mithilfe im Haushalt geht. Es gibt ja keinen Anreiz. Dann muss man sich einiges einfallen lassen.

Sie leben seit neun Jahren in Basel. Wie erleben Sie diese Region im Vergleich zur Ostschweiz, wo Sie herkommen?

Basel hat mir immer gefallen. Es ist nicht so eine «Etepetete»-Stadt wie zum Beispiel Zürich. Die Grundstimmung ist gut. Auch mein Sohn fühlte sich hier sofort wohl. Das Schulsystem mit Blockzeiten und gewissen Angeboten in den Ferien ist sicher besser als in der Ostschweiz. Wenn man länger da ist, sieht man natürlich, dass es auch hier extrem sture Leute gibt. Da sind die Ostschweizer nichts dagegen. Bei denen weiss man es mindestens. Dann kann ich mir Mühe geben und sie dort abholen, wo sie stehen.

In der Basler Politik waren Sie bis jetzt eine Unbekannte. Wie wurden Sie politisiert und was bewegte Sie zu einer Teilnahme bei der Liste 13 gegen Armut und Ausgrenzung?

Ich denke, wenn man so lebt wie ich, ist das eine politische Haltung. Ich muss nicht sagen, meine politische Ansicht ist so und so, meine private so, und den Ausländern gegenüber finde ich das und das... Entweder man hat eine politische Lebenseinstellung oder man hat sie nicht. Ab einem gewissen Alter geht es darum, dass man sich einsetzt für etwas, was der Gesellschaft dient. Ich will den Leuten etwas zur Verfügung stellen, was sie selber nicht so gut können. Mein Sohn ist jetzt siebzehn und ich habe wieder mehr Zeit zur Verfügung, die ich dafür einsetzen kann.

Interview: Sibylle Meyrat

Zur Person

me. Agatha Wirth (*1962) wuchs als Tochter eines Stickers zusammen mit vier Geschwistern in Oberstetten (SG) auf. Ausbildung zur Pharmaassistentin, Diplom als Naturärztin/Heilpraktikerin, Betriebsökonomin FH, Vertiefung IT-Management/E-Business und Marketing, Berufspraxis als Pharmaassistentin, Direktionssekretärin, Treuhandassistentin, Betriebsökonomin. Zurzeit auf Stellensuche und Weiterbildung in systemischem Coaching. Alleinerziehende Mutter eines siebzehnjährigen Sohnes.

FREIZEITZENTRUM LANDAUER



Blutrainweg 12, Riehen

Raclette-Plausch
am Freitag, 3. Februar 2006
ab 18.30 Uhr

Anmeldung im Kaffi Landi

Malen und Zeichnen
mit Vally Vogel

Kursbeginn: Einstieg ist jederzeit möglich
Zeit: Donnerstag, von 14.30 bis 17 Uhr
Leitung: Frau Vally Vogel
dipl. Grafikdesignerin
Auskunft: Telefon 061 692 44 40



Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.
Haus: Di, Do + Fr 14.00–21.30 Uhr
Mi + Sa 14.00–18.00 Uhr
So + Mo geschlossen

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ010671

Markt



täglich ausser Dienstag
11–17 Uhr

Ostereiermarkt 2006

25. und 26. März, 11–17 Uhr

Für kreative Personen, die ihre Kunstwerke verkaufen möchten, sind noch Plätze frei. Bei Interesse melden Sie sich bis 15. Februar beim für den Markt verantwortlichen Markus Voellmy: 061 641 28 29.

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ010627

Kunst
Raum
Riehen

Ruedi Reinhard – Gido Wiederkehr

14. Januar bis 19. Februar 2006

Veranstaltungen:

Freitag, 27. Januar, 18 bis 02 Uhr: Museumsnacht
Musik mit Anna Batschelet, Klavier und
Jürg Zurmühle Shakuhachi (japanische Bambusflöte)
Essen und Trinken:
Itadakimasu – kleine japanische Köstlichkeiten

Mittwoch, 1. Februar, 18 Uhr:
Führung mit Robert Schiess und den Künstlern

Öffnungszeiten:
Mi bis Fr 13 bis 18 Uhr, Sa bis So 11 bis 18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ010488

Inserieren auch Sie in der Riehener Zeitung

Christine Locher
in den Einwohnerrat
LISTE 1



RZ010905



Polsterarbeiten
modern und antik
führen wir erstklassig,
schnell und preiswert aus
Otto Hupfer
Inzlingen, Riehenstrasse 77
Telefon 0049/7621/36 53
Fachgeschäft seit 1881

RZ010178

RZ 010405



Hans Heimgartner

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre
Anlagen
Spenglerei
Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

RZ003_499804

RZ010491



MICHAEL MARTIG IRÈNE FISCHER-BURRI

IN DEN GEMEINDERAT

SP Riehen

...und es läuft.

Liste 5

www.sp-riehen.ch

Fabian Looser
Student



Mitglied Inspektion Landschulen
Vorstand Jungliberale Basel
www.jungliberale.ch

RZ010653

Liste 3

Zukunft für Riehen

Die Liberalen. LDP

Neu bei

Inter Auto Riehen AG
Lörracherstrasse 113–119, 4125 Riehen
Tel. 061 641 32 00, Fax 061 641 09 78
www.interauto.ch

Offiz. SUZUKI-Vertretung

für Riehen, Bettingen und Basel



RZ010641

www.suzukiautomobile.ch

DIE KOMPAKTE NR. 1



Intelligenter kann man Kraft nicht verteilen.
xDrive, das Allradsystem von BMW.

Garage Hollenstein AG
Seewenweg 1 (im Kägen), 4153 Reinach
Telefon 061 717 90 10, info@garage-hollenstein.ch
www.bmw-hollenstein.ch

xDrive
Das intelligente
Allradsystem
von BMW

Thomas Strahm (bisher)
Bankkaufmann



Statthalter Einwohnerrat
Bürgerrat
Vorstand Bürgerkorporation
Präsident Finanzkoordinationskommission

RZ010660

Liste 3

Zukunft für Riehen

Die Liberalen. LDP

Ihre Freitagslektüre – die Riehener Zeitung

BÜCHERZETTEL Im Bücherzettel vom Januar stellt Valentin Herzog, Leiter der «Arena Literaturinitiative», zwei Romane, eine Erzählung und eine Biografie vor

Länder- und Lebensgeschichten

«Die sieben Tage des Menschen»

vh. Kurz vor dem Ende der Ära Nasser, die bei den Ägyptern so viele Hoffnungen geweckt – und enttäuscht – hatte, erschien 1969 Abdalhakim Kassem Roman «Die sieben Tage des Menschen» als kritisches Abbild einer Gesellschaft, deren traditionelle Werte gefährdet waren, ohne dass eine neue Orientierung sich abzeichnete. Im Mittelpunkt der verzweigten Erzählung steht der fromme Hagg Karim, ein angesehenes Bauer, der allabendlich in seinem Gästehaus die Runde der «Brüder» oder «Derwische» zum Gebet und zu heiterem Gedankenaustausch versammelt.

Jedes Jahr zum Geburtstagsfest («Maulid») des grossen Heiligen Sajjid Achmad al-Badawi unternimmt die Bruderschaft zusammen mit zahllosen weiteren Landleuten eine sieben-tägige Wallfahrt zum Grab des Heiligen in der Provinzhauptstadt Tanta. Dieser «Maulid» gipfelt in einem kollektiven Taumel von Gebeten, Koranrezitationen, Tänzen, Fressereien und derben Belustigungen. Wichtig dabei ist, dass man nicht nur geniesst, sondern nach dem Gebot des Propheten auch grosszügig Brot und Gebäck unter die Armen verteilt: «Die gebende Hand wird nie austrocknen.» Im Lauf der 1960er-Jahre aber geschieht das Unvorstellbare: Die Bruderschaft der heiteren Derwische bricht auseinander. Einige werden krank, andere ziehen sich verbittert zurück. Wenn die Männer des Dorfes sich jetzt am Abend treffen, geschieht das nicht mehr in dem schönen Gästehaus, sondern in einem verrauchten Café, wo ein Radio plärrt, wo man politisiert, streitet und zum Steinerweichen flucht. Der kranke Hagg Karims aber gerät in bitterste Armut.

Kassem erzählt aus der Perspektive des jungen Abdalasis, des einzigen Sohnes von Karim. Im ersten Kapitel ist er noch ein kleiner Junge, der jedes Wort des Vaters als Offenbarung einer ihm noch unverständlichen Welt hinnimmt. Auch im zweiten Kapitel ist er noch Kind, darf noch in der Welt der Frauen leben, auch wenn ihn die Reize der Mädchen, die etwa beim Teigkneten und Backen nach und nach ihre hinderlichen Gewänder ablegen, schon heftig erregen. Bald aber beginnt die Entfremdung. Abdalasis besucht eine städtische Schule, verguckt sich in städtische Mädchen und wenn seine Leute zum Fest nach Tanta kommen, schämt er sich – bei aller Liebe – wegen ihres bäurischen Auftretens. Auch die religiöse Gewissheit kommt ihm abhanden. Der Generationenkonflikt gipfelt in einem fürchterlichen Ausbruch gegen den Vater und seine frommen Anhänger: «Menschen, die nicht denken, die dahintrotzen wie das liebe Vieh. Ohne eine Ahnung, woher und wohin ... Was wisst ihr denn? Wohin ihr geht? Woher ihr kommt? Ihr Götzendiener!»

Kassem Roman ist keine leichte und sicher keine Unterhaltungsektüre, aber er zieht den Leser mit seiner Intensität, seiner Farbigkeit und seinem – mir scheint: typisch ägyptischen – Humor rasch in seinen Bann.

Abdalhakim Kassem: «Die sieben Tage des Menschen», Roman aus Ägypten, Deutsch von Hartmut Fähndrich. Lenos Verlag, 279 Seiten, Fr. 39.80, ISBN 3 85787 362 0.

«Das verflixte Jahr»

Weniger freundlich geht es im Albanien des Jahres 1914 zu, wo der weltweit bekannte Autor Ismail Kadare seinen schmalen Roman «Das verflixte Jahr» angesiedelt hat: Das seit 1912 formell unabhängige Land wird zu jenem Zeitpunkt offiziell von einem deutschen Prinzen namens Wilhelm zu Wied regiert, den die Grossmächte eingesetzt haben. Die Macht dieses «Königs» reicht aber kaum über die damalige Hauptstadt Durrës hinaus. Der Rest des Landes wird von muslimischen Warlords, katholischen oder orthodoxen Freischaren, österreichischen, serbischen und griechischen Armeeeinheiten kontrolliert: «Kaum aus der Taufe gehoben, war der albanische Staat schon ein einziges Tollhaus.»

Inmitten dieses Chaos beschliessen eines Abends drei Freunde – Shestan, Doska und Alush – zu verhindern, dass «Albanien vor die Hunde geht». Ohne die geringsten Kenntnisse militärischer



oder gar politischer Art brechen sie aus dem ländlichen Mokra auf und ziehen in den Krieg für die Heimat. Weitere Kämpfer schliessen sich ihnen an, die Freischar der «mokratischen Kräfte» wächst zeitweise auf mehrere Hundert Mann, besitzt sogar eine Kanone, mit der allerdings niemand umgehen kann. Nach ein paar sinnlosen Gefechten geraten sie in einen Hinterhalt und werden von den Leuten des ebenfalls für ein freies Albanien kämpfenden Esad Pascha niedergemetzelt. Die überlebenden Anführer, Shestan und Doska, werden bestialisch zu Tode gefoltert.

Es war nicht Kadares Absicht, einen historischen Roman über die Gründungsirren seines Landes zu schreiben. Vielmehr ging es ihm darum, «Urmuster des menschlichen Seins» aufzuzeigen und zugleich «sich unter den scharfen Augen der Zensurbehörde mit dem herrschenden kommunistischen System auseinander zu setzen», bemerkt Joachim Röhm, der den 1985 entstandenen Roman übersetzt und kenntnisreich kommentiert hat. Das gelingt Kadare vor allem dadurch, dass er gekonnt und ironisch mit unterschiedlichen Erzählperspektiven spielt: Der Marsch der Mokraren wird passagenweise von einem sie gewissermassen begleitenden Erzähler berichtet, aber auch aus der Perspektive eines modernen Geschichtsforschers, der über die Unzuverlässigkeit zeitgenössischer Quellen schier verzweifelt. Zwischendurch kommen Angehörige feindlicher Einheiten zu Wort, die in Shestans Leuten nur «verfluchte Giau- ren» (Christen) sehen: «Allah möge die ganze Brut vertilgen!» Ein Kapitel lang fungiert gar die albanische Königin Sophie von Schönburg-Waldenburg als empfindsame Ich-Erzählerin, andere zeichnen mit satirischer Schärfe das Wirken jener Diplomaten und Presseleute, die vom einigermaßen sicheren Durrës aus die Geschehnisse verfolgen, ohne sie zu verstehen.

So entsteht ein satirisches, in mancher Hinsicht prophetisches Bild des Balkans, der – wir erinnern uns – kurz nach der Veröffentlichung des Romans (1985) die Welt neuerdings durch blutige Konflikte zwischen Kroaten, Serben, Bosniern und Albanern, Muslimen, Orthodoxen und Katholiken beunruhigte: Auch in den Neunzigerjahren liess die unselige Verflechtung internationaler Interessen, nationaler und religiöser Fanatismen, gesetzlosen Warlords und Bandenführern freie Hand. Und die Leidtragenden waren wieder die kleinen Leute. Ein paar Schuldige stehen heute vor dem UNO-Tribunal in Den Haag, das mit seinen feinen juristischen Instrumenten manchmal etwas verloren wirkt. «Das verflixte Jahr» macht deutlich, warum.

Ismail Kadare: «Das verflixte Jahr», Roman, Ammann Verlag, 192 Seiten, Fr. 31.70, ISBN 3-250-60044-X.

«Brummstein»

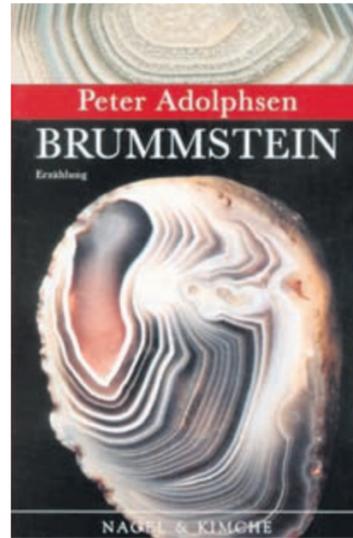
Die Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert – das ist ein grosses Thema. Der junge Däne Peter Adolphsen packt es in seiner knapp 90-seitigen Erzählung «Brummstein» höchst eigenwillig an, auch wenn er sich formal eines altbewährten Tricks bedient: Er lässt einen speziellen Gegenstand – den «Brummstein» – im Lauf der Jahr-



zehnte durch die Hände ganz verschiedener Personen wandern, wobei vor allem die nicht immer freiwilligen Besitzerwechsel Schlaglichter auf die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse werfen. Was aber ist der «Brummstein»?

Im Herbst 1907 steigt ein esoterisch angehauchter Augsburger Versicherungskaufmann ins schweizerische Hölloch und entdeckt dort zwar nicht den gesuchten Eingang zur Unterwelt, aber einen geologisch fremdartigen, durch phantastische Zufälle der Erdgeschichte hierher geratenen Felsbrocken, der ein leichtes Brummen von sich gibt, weil in seinem Inneren alle Erdbeben seit Auffaltung der Alpen dröhnend nachhallen. Der Amateur-spieläologe schlägt ein kleines Stückchen ab, versorgt es samt Herkunftsvermerk in einer Holzschachtel – und vergisst es. Nach seinem grotesken Tod am Ende des Ersten Weltkriegs kommt der Stein in den Besitz seines anarchistischen Neffen, der ihn seiner Geliebten, einer jüdischen Buchhändlerin, schenkt. Diese verliert den leicht vibrierenden Stein auf ihrer Flucht nach Dänemark. Über einen alten Eisenbahner und einen kriegsverstörten Jungen gelangt er in den Besitz der Malerin Marianne Hecht, die ihn kurzerhand als «Zentraleuropäisches Rätsel» zum Kunstwerk erklärt – und an einen Sammler verkauft, der ihn seinerseits der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen vermachte. Dort fällt das meist Unglück bringende Ding einer etwas verschrobene Archivarin in die Hände ...

Wissenschaftsglaube und Esoterik, revolutionärer Aktivismus, Judenverfolgung, Weltkrieg, Realsozialismus, kapitalistische Marktwirtschaft und Minimal Art – diese Phänomene sind natürlich noch längst nicht das ganze 20. Jahrhundert. Aber es sind doch prägende Elemente. Adolphsen führt sie locker und ironisch vor und zugleich mit akribischer Genauigkeit des Details



– selbst die Galerie, in der der «Brummstein» ausgestellt und verkauft wird, existiert an der angegebenen Adresse.

Peter Adolphsen: «Brummstein», Erzählung. Nagel & Kimche, 93 Seiten, Fr. 21.90, ISBN 3-312-00362-8.

«Witwe im Wahn»

Alma Mahler-Werfel (1879–1964) war schon zu Lebzeiten eine Legende, was unter anderem damit zusammenhängt, dass sie zuerst einen der bedeutendsten Komponisten der Jahrhundertwende (Gustav Mahler), dann einen der wichtigsten Architekten der Moderne (Walter Gropius) und zuletzt einen der erfolgreichsten Schriftsteller deutscher Sprache (Franz Werfel) heiratete und nebenher heftige Liebesaffären mit anderen Grossen aus Kunst, Literatur und Musik unterhielt. Die Liste ihrer Bewunderer liest sich wie ein Prominentenlexikon des 20. Jahrhunderts.

Als sich nach Werfels Tod (1945) die Zahl ihrer Verehrer – auch altersbedingt – zu reduzieren begann, beschloss Alma, sich ihr eigenes Denkmal zu errichten, und verfasste mit Hilfe mehrerer Ghostwriter zwei unterschiedliche Autobiographien, eine englische («And the Bridge is Love», 1958) und eine deutsche, die 1960 unter dem Titel «Mein Leben» erschien, begeistert gelesen wurde und das Bild der schönen Wienerin als «Muse» ihrer Männer und zahlloser weiterer Künstler auf Jahrzehnte hinaus erstrahlen liess. Noch 1988 erlag die feministische Politikerin Françoise Giroud diesem Mythos und widmete Alma Mahler eine preisgekrönte Biographie: «Die Kunst, geliebt zu werden».

Mittlerweile hat der Historiker Oliver Hilmes durch hartnäckige Nachforschungen vor allem in amerikanischen Archiven zahlreiche bisher unbekannt Briefe, Tagebücher und Manuskripte von Alma Mahler-Werfel zu Tage gebracht. Das erlaubt ihm, ein differen-



zierteres Bild der eigenwilligen Dame zu zeichnen. Mit «Witwe im Wahn» ist ihm überdies etwas gelungen, was man sonst eher im angelsächsischen als im deutschen Sprachbereich antrifft, nämlich eine Lebensbeschreibung, die wissenschaftlichen Kriterien genügt, jede Aussage minuziös belegt, ohne sich jedoch in die Schnörkel akademischen Fachjargons hinaufzuschrauben. Im Gegenteil: «Witwe im Wahn» ist ein mit Genuss lesbares, witziges, manchmal freches Buch, das man nicht so schnell aus der Hand legt – auch darum, natürlich, weil es zahllose Berühmtheiten respektlos in ihrer Privatsphäre zeigt.

Hilmes geht mit seinem Forschungsgegenstand keineswegs lieblos, aber ziemlich gnadenlos um. Er zeichnet das Bild einer klugen, begabten und leidenschaftlichen, zugleich aber auch grenzenlos ichbezogenen, letztlich nur an Geld, Sex, Alkohol und glamouröser Selbstdarstellung interessierten Frau. Er untersucht die traumatischen Verletzungen, die Almas kindliche Psyche erfahren hat und die manches in ihrem Verhalten erklären – nicht allerdings jenen vulgären Antisemitismus, an dem sie auch als Freundin zahlreicher Juden und langjährige Gattin eines jüdischen Schriftstellers festhielt. Selbst im Exil noch schwärmte Alma Mahler-Werfel für Hitler und hielt den Nationalsozialismus für eine reinigende Kraft. Hilmes zeigt diese Widersprüche in aller Schärfe auf. Um sie zu erklären, hätte er freilich neben den psychologischen auch sozialgeschichtliche Modelle zu Rate ziehen müssen. Trotzdem: «Witwe im Wahn» führt den Leser auf ebenso spannende wie unterhaltsame Weise durch Hinter- und Abgründe des 20. Jahrhunderts.

Oliver Hilmes: «Witwe im Wahn – Das Leben der Alma Mahler-Werfel», Verlag Siedler, 480 Seiten, Fr. 42.10, ISBN 3-888680-797-5; auch als btb Taschenbuch erhältlich, ISBN 3-442-73411-8.

Reklameteil



Gemeinsam wachsen. Mit dem neuen BKB-Geschenkskonto.

Wenn Sie für die Zukunft Ihres Götti- oder Enkelkinds sparen, so wächst das Geld bei der BKB besonders gut. Dank Vorzugszins und spesenfreier Kontoführung. Zudem gibt es jetzt als Geschenk bei der Kontoeröffnung den über 600-seitigen Reise- und Ausflugsführer «Kids Kinderland Schweiz» mit 1001 Ideen für Familienausflüge in der Schweiz. Wenn Sie also etwas für die Zukunft eines Kindes tun möchten, eröffnen Sie ein BKB-Geschenkskonto. Telefon 061 266 33 33, www.bkb.ch



Basler Kantonbank
GARANTIERT SICHER

HANDWERKER • FACHLEUTE • SPEZIALISTEN

ANTIQUITÄTEN

HANS LUCHSINGER ANTIQUITÄTEN

Verkauf,
Restaurationen und Schätzungen
von antiken Möbeln

Tel. 061 601 88 18
Aeusserer Baselstrasse 255

RZ000501

ELEKTRIKER

K. Schweizer

K. Schweizer AG
Baselstrasse 49, 4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

061 645 96 60

RZ002179

INNENDEKORATEURE



Werkstätte für Polstermöbel
und Innendekoration

Vorhänge, Bettwaren,
Polstermöbel, Teppiche,
Polster-, Teppichreinigung,
Bodenbeläge

L. Gabriel

Innendekorateur
Bahnhofstr. 71, Tel. 061 641 27 56

RZ002419

MALER

Kurt Trächslin

Eidg. dipl. Malermeister
Maler- und Tapezierergeschäft

Steingrubenweg 61
4125 Riehen

Tel. **061 641 19 19**
Natel **079 645 93 22**

RZ000524

SANITÄR + SPENGLEREI

Schranz AG Riehen

Spenglerei
Kunststoffbedachungen
Blitzschutzanlagen

Sanitäre Anlagen
Kundendienst
Techn. Büro

Erlensträsschen 48
061 641 16 40

RZ000532

BAUGESCHÄFTE

ENGELI + BERGER AG

BAUUNTERNEHMUNG
POSTFACH
4125 RIEHEN 2
TEL. 061 606 99 66
FAX 061 606 99 69

WERKHOF: RÜCHLIGWEG 65, 4125 RIEHEN

RZ007532

FENSTERBAU

Wir sind auch im Fensterbau äusserst beschlagen.

Als Schreinerei verstehen wir uns
auch auf den Fensterbau ausge-
zeichnet. Mit und ohne Sicher-
heitsbeschläge. Lassen Sie sich
beraten: 061 686 91 91.

ROBERT SCHWEIZER AG



RZ_001150

Vorhänge – Teppiche – Bettwaren –
Polstermöbel – Polsteratelier –
Geschenkartikel



Inneneinrichtungen
Schmiedgasse 8
Tel. 061 641 01 24

RZ002177

PARKETTSERVICE

PARKETT NUFER AG

Hardrain 34 4052 Basel

Die erste Adresse in der
Region für schöne
Bodenbeläge aus Holz.

Musterraum mit über
200 Parkettarten.

061 311 85 13
www.parkettnufer.ch

RZ002353

SCHLOSSER

Metallbauarbeiten
Schlosserei
Service + Unterhaltsarbeiten
Stahlbau

RUDOLF SENN AG METALLBAU

Unholzgasse 16 • 4125 Riehen
Tel. 061 645 91 91 • Fax 061 645 91 99
E-Mail: sennag@datacomm.ch
<http://www.senn-metallbau.ch>

RZ000534

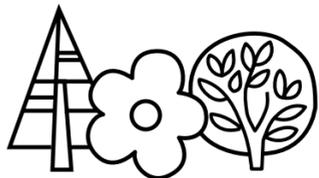
GARTENBAU

Lassen Sie
Ihren **Garten**
vom Gärtner
verwöhnen.

Gartenpflege
Rasenpflege
Baumschnitt
Sträucherschnitt
Heckenschnitt
Plattenarbeiten

Grosse Pflanzenauswahl
in unserer Gärtnerei.

Wir freuen uns, Sie unverbindlich
zu beraten.



Andreas Wenk

Pflanzenverkauf und Beratung:
4125 Riehen, Oberdorfstrasse 57
Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10

RZ000512

PFLÄSTERUNGEN



Im Heimatland 50, 4058 Basel
Tel. 061 681 42 40, Fax 061 681 43 33
www.pensa-ag.ch

RZ000527

SCHREINER

BAMMERLIN + SCHAUFELBERGER AG

Ihr Schreiner im Dorf
Innenausbau
Bauschreinerei
Möbelrestaurierungen
Kundenschreiner

Riehen, Davidsgässchen 6
Tel. 061 641 22 80, Fax 061 641 06 50

RZ002731

Maurerservice G. Salamone GmbH

- Renovationen
- Umbauarbeiten
- Plattenlegerarbeiten

Inzlingerstrasse 210
4125 Riehen
Telefon 061 641 08 13

RZ000503

Theo Seckinger Bauunternehmung Riehen + IMMOBILIEN

gegründet 1790

Baselstrasse 19
Tel. 061 641 26 12
Fax 061 641 26 11

Neubauten
Umbauten und Renovationen
Kundenmaurer- und Dachdeckerarbeiten

RZ010256

R. Soder Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108, 4125 Riehen 1
Tel. 061 641 03 30
Fax 061 641 21 67
soderbau@bluewin.ch

Neu- und Umbauten, Gerüst-
bau, Beton- und Fassaden-
sanierungen, Reparaturen,
Diamantkernbohrungen

RZ010255

Daniel Hettich AG T 061 641 32 04
Schreinerei F 061 641 64 14
Grendelgasse 40 info@hetti.ch
4125 Riehen www.hetti.ch

RZ000178

STOLZ SÖHNE

Bau- und Möbelschreinerei
Kundenschreiner

4125 Riehen, Brünnlirain 7
Tel. 061 641 07 07

RZ010568

EINBRUCHSCHUTZ

Arbeitsloser Einbrecher sucht ungesicherte Stelle.

Besser, auch Sie schützen Ihre Fen-
ster und Türen bald mit unserem er-
probten und bewährten Einbruch-
schutzsystem: Oetlingerstr. 177,
4057 Basel, 061 686 91 91.

ROBERT SCHWEIZER AG



RZ_002_195

GIPSER

Goepfert AG Gipsergeschäft Basel

Herrengrubenweg 46, 4054 Basel
Telefon 061 301 34 44
Fax 061 301 36 66

RZ007534

MALER

Maler- und Tapeziergeschäft Hermann Bürgermeier

Mohrhaldenstrasse 35
Telefon 061 641 02 38

RZ000518

Ernst Gilgen Malergeschäft

Ihr Kundenmaler
für alle Innen- und
Aussenarbeiten, auch
kleinere Reparaturen
und Umbauten.

Haselrain 69, 4125 Riehen
Telefon + Fax: 061 643 92 32

RZ000823

PLATTENLEGER

Lergenmüller AG

Urs Soder

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108, 4125 Riehen 1
Telefon 061 641 17 54
Telefax 061 641 21 67
lergenmueller@bluewin.ch

Wand- und Bodenbeläge – Mosaiken

RZ010254

ROLLADENSERVICE

STOREN FUST AG

www.storenfust.ch Tel. 061 716 98 98

Grosse Ausstellung!
Seewenweg 3 4153 Reinach

RZ000529

Rolladen und Storenservice
seit 1964

Reparaturen und
Neuanfertigungen
von Rolläden, Lamellen-
und Sonnenstoren,
sowie Einbauen von
Elektroantrieben.

Tawo AG Giessliweg 83, 4057 Basel
Basel Tel. 061 632 04 40
RZ000530 Fax 061 632 04 42

HEIZUNGEN

Gerber & Güntlisberger AG

Öl - Gas - Fernheizungen
Bad - Kücheneinrichtungen

4125 Riehen 061 601 88 85

RZ000513

HAUG AG Maleratelier Riehen Tel. 061 641 25 55

MALEN
TAPEZIEREN
FASSADENRENOVATIONEN
NEU- UND UMBAUTEN

RZ000521

IMBACH Das Malergeschäft.

Hans Imbach AG
Eidg. dipl. Malermeister
Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Tel./Fax 061 601 18 08

RZ000522

ELEKTRIKER

Elektro Bäumlihof GmbH



Bäumlihofstrasse 445
4125 Riehen
Tel. 061 601 69 69
Fax 061 601 40 51

Unsere Stärke
liegt im
Kundendienst

RZ000506

HEIZUNGEN

WERNER LIPPUNER AG

HEIZUNG - SANITÄR - KAMINSANIERUNG

Büro: Talweg 25, Bettingen Tel. 061 603 22 15
Werkstatt: Lörracherstr. 50, Riehen Fax 061 603 22 16

RZ000514

moole
tapeziere
Fassade saniere

**Ribi
Malergeschäft AG**

Lörracherstrasse 50
Tel. 061 641 66 66, Fax 061 641 66 67

RZ000525

SANITÄR + SPENGLEREI

WALO ISLER AG

Sanitäre Anlagen und
Spenglerei

4057 Basel, Claramattweg 9
Telefon 061 691 11 66
4125 Riehen, Rauracherstr. 33

RZ000531

Gebr. Ziegler AG

Spenglerei, sanitäre Installationen

Wiesenstrasse 18, Basel
Telefon 061 631 40 03

RZ000533

WÄSCHEREI

Wäscherei Regio AG

Haushaltswäsche
Hotelwäsche
Hemdenservice
Hauslieferung
Tel. 061 751 52 00

Ablage Riehen:
Exacta AG, Textilreinigung
Rössligasse 19
Tel. 061 641 24 51

RZ002178

ZÄUNE

Zaubau in
Holz und Metall
auch
Reparaturarbeiten
www.wenk-liederer.ch

H.P. Wenk ■ D. Liederer GmbH
Holzhandlung + Zaubau

Chrischonaweg 160, 4125 Riehen, beim Schiessplatz
Telefon 061 641 03 62 Telefax 061 641 33 01

RZ010275

seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft
Ihr Partner

Baselstrasse 3 Tel. 061 641 11 17
4125 Riehen Fax 061 641 20 70

HANDWERKER
FACHLEUTE
SPEZIALISTEN

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

«Grüne» Wünsche

Die Kreistagsfraktion der «Grünen» begrüsst den Umbau des Badischen Bahnhofes für eine bessere Bahnverbindung aus dem Landkreis Lörrach zum Bahnhof SBB in Basel. Dabei ist den «Grünen» wichtig, dass nicht nur die rote S-Bahn-Linie aus dem Wiesental im Halbstundentakt «durchgebunden» wird, sondern dass auch die orange Linie am Oberrhein weiterhin im Stundentakt bis zum Bahnhof SBB fährt. Da das Land Baden-Württemberg die Hauptlast der Kosten trägt, wovon der Landkreis Lörrach 15 Prozent übernimmt, sei eine Verschlechterung für das Markgräflerland und den Breisgau nicht akzeptabel. «Wir wollen keine Angebotsverschlechterung für die Grenzgänger, Pendler, Besucher und Fernreisenden, die zum Bahnhof SBB fahren», erklärte Kreisrätin Heike Hauk. Die direkte Anbindung für den Oberrhein an den Bahnhof SBB dürfe nicht verloren gehen. Die «Grüne»-Fraktion will jetzt prüfen, wie beide Nahverkehrslinien regelmässig mit Basel SBB verbunden werden können.

«Rote Warnung»

Die Dienstleistungsgewerkschaft «Verdi» bereitet sich im Kreis Lörrach auf einen Arbeitskampf im öffentlichen Dienst vor. Vom 30. Januar an sei die Belegschaft in zunächst sieben Betrieben in Südbaden zur Urabstimmung aufgerufen, so «Verdi»-Geschäftsführer Reiner Geis. Im Kreis Lörrach soll die Autobahnmeisterei Efringen-Kirchen in die erste Streikwelle, die bereits für Anfang Februar geplant ist, eingebunden werden. Abstimmungen für weitere Streikrunden seien Anfang Februar vorgesehen – unter anderem im Landratsamt und bei der Stadt Lörrach. «Verdi» hatte die Verhandlungen mit den kommunalen Arbeitgebern diese Woche für gescheitert erklärt und wirft diesen vor, stur an der Einführung der 40-Stunden-Woche festzuhalten. Laut der Gewerkschaft sind bei einer Verlängerung der Arbeitszeit von 38,5 auf 40 Stunden pro Woche allein im Land 10'000 Vollzeitstellen akut gefährdet.

Heisse Ware

Am vergangenen Wochenende entdeckten Schweizer Grenzwachter bei der Kontrolle von Reisegepäck in einem aus Freiburg kommenden Nachtzug knapp 1,4 Kilogramm Kokain. Zwei

verdächtige Reisende, eine Frau und ein Mann, wurden daraufhin den deutschen Behörden übergeben. Gegen einen von ihnen wurde Haftbefehl erlassen. Nach Übergabe des Fundes und der beiden Reisenden an die Kollegen des Deutschen Zollamts im Badischen Bahnhof Basel wurden die weiteren Ermittlungen von der Zweigstelle des Zollfahndungsamts Stuttgart in Freiburg übernommen. Nach deren ersten Vernehmungen wurde die Frau wieder auf freien Fuss gesetzt. Ihr albanischer Reisebegleiter und Lebensgefährte verblieb hingegen in Haft. Das Rauschgift hat nach den Schätzungen der Behörden einen Strassenverkaufswert von rund 40'000 Euro.

Jubiläum im Wald

Fast auf den Tag genau fünf Jahre alt ist der Waldkindergarten «Märchenwald» in Weil am Rhein. Im Januar 2001 wurde auf Initiative von Ulrike Brun und Dieter Meier der gleichnamige Trägerverein gegründet. Neunzehn Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren besuchen derzeit den Waldkindergarten. Das Wetter muss schon sehr schlecht sein, dass die Kinder den notfalls zur Verfügung stehenden Saal im Kolpinghaus aufsuchen.

Ansonsten halten die Kinder selbst bei den Minusgraden der letzten Tage tapfer durch. Zur Not steht ein beheizter Bauwagen bereit. Im Regelfall aber bleiben die Kinder draussen und wärmen sich durch Bewegungsspiele auf.

Der Waldkindergarten bietet ausser frischer Luft und viel Licht auch gute Entfaltungsmöglichkeiten für die Sinne und viel Raum zum Toben, aber auch Ruhezeiten. Finanziert wird der Waldkindergarten wie die anderen Kindergärten durch den gesetzlich garantierten Mindestzuschuss von Seiten des Landes. Ansonsten werden die Kosten über die Mitglieder- und Förderbeiträge des Vereins sowie über Spendenaktionen, Kuchenverkäufe, Flohmärkte oder Sponsoren gedeckt. Der etwas andere Kindergarten kommt bei Kindern und Eltern gut an.

Anpassungen auf der Autobahn

Auf der Autobahn A 98 zwischen Rheinfelden und Lörrach-Ost läuft der Verkehr derzeit nur auf der seit Längerem fertig gestellten Nordfahrbahn zweiseitig in Richtung Lörrach. Zur Verkehrsübergabe der vor Rheinfelden abzweigenden A 861, der Querspange zur Schweiz, im März wird der Verkehr auf der A 98 in beiden Richtungen ein-

spurig im Gegenverkehr laufen. Dies bedeutet, dass dann auf der Nordfahrbahn der A 98 zwischen dem Tunnel Nollinger Berg und dem Waidhof der Verkehr auf jeweils einer Fahrspur in Richtung Rheinfelden und in Richtung Lörrach fliesst. Auf der Höhe des Waidhofs und unmittelbar nördlich des Tunnels Nollinger Berg wird der Verkehr jeweils auf zwei getrennte Fahrbahnen verlegt. Die Südfahrbahn der A 98 ist noch nicht durchgängig befahrbar. Sie soll in Teilbereichen als Stauraum für den zu erwartenden Lastwagen-Rückstau vor der neuen Zollanlage am Rheinübergang der A 861 genutzt werden. Hierfür wird ein Verkehrslenkungssystem mit Wechselverkehrszeichen eingerichtet. Aus Sicherheitsgründen wird auf der A 98 zwischen dem Waidhof und dem Tunnel Nollinger Berg ein Überholverbot eingerichtet. Die dafür nötigen Markierungsarbeiten auf der A 98 werden bei geeigneter Witterung bereits in der nächsten Woche durchgeführt. Dann ist mit gewissen Verkehrsbeeinträchtigungen zu rechnen. Der Verkehr soll jedoch stets einspurig aufrechterhalten bleiben, teilt die Strassenbauabteilung des Regierungspräsidiums mit.

Rainer Dobrunz

RIEHENER ZEITUNG

Mit einem Inserat in der Riehener Zeitung erreichen Sie Woche für Woche, 52 Mal im Jahr, über 7000 Menschen in Riehen und Bettingen.

Wir helfen Ihnen gerne, damit Sie gute Verbindungen bekommen.

Wir setzen Ihre Ideen und Wünsche um – prompt, zuverlässig und für jedes Budget.

Wir schaffen Verbindungen!

Frei für Ihre Werbung

Telefon 061 645 10 00

RIEHENER ZEITUNG

www.chiquet.ch
BADEBOUQUE

Holen Sie sich das **Wasserspar-Set Aquaclie mit Design ...**

... und sparen Sie Wasser für ca. Fr. 100.– pro Person und Jahr – ohne Komfortverlust

Baselstrasse 9 4125 Riehen

Blindenheim Basel seit 1898

Bäase, Birschte, Keerb & Zaine und no vyyl, vyyl meh

bikunsch im Blindeheim an dr Kohlebärggass 20, 4051 Basel

Delifoon 061 225 58 77 (Fax: 99)

www.blindenheimbasel.ch RZ003725

Patrick OSM WINKLER
ORTHO SCHUH TECHNIK

Hammerstrasse 14
4058 Basel

- Fussberatung
- orthopädische Einlagen
- Mass-Schuhe

Tel. 061 691 00 66
www.winkler-osm.ch RZ 002176

WALO ISLER AG

Sanitäre Anlagen und Spenglerei

4057 Basel, Claramattweg 9
Telefon 061 691 11 66
4125 Riehen, Rauracherstr. 33

RZ 000673

KREUZWORTRÄTSEL NR. 4

Hotelan-gestellte	Eisweier erhitzt die ...	Frage-wort ital: unten	Mann-schaften	arab. Sultanat	S-amerik. Nutzpflanze	Abk. f. Her Royal Highness	Präpo-sition Skat-begriff	dt. Vorsilbe US-Bun-desstaat
6	griech. Göttin osman. Sultane	...	... am 1. Februar	Morgen-land archäolog. Arbeiten	14	...	... für Schulheim «Hoffnung»	engl. Schluss
8	Milch-drüse bei der Kuh	arab. Titel	Flächen-mass	Düsen-flugzeug	Fürwort engl: fremd	5	...	...
CH-Autor † 1993	iran. Hptst. Rechtsge-lehrter (=i)	Armee	Netzhaut	10	ital: nichts	Gold-klümp-chen	13	Abk. f. Sainte
frz. Maler † 1877	Vorläufe-rin d. ECU griech. Göttin	Saug-strom Zch. f. Zinn	Händel, Zank	3	dt. Schau-spieler * 1921	Kanton	2	engl: zu Umlaut weibl. Vorname
Figur bei H. Hesse	engl: mehr	Händel, Zank	Abk. f. Fussnote	9	norweg. Name v. Norwe-gen	Abk. f. Medaille	7	alter Name v. Tokio
Haft-anstalt	Felsen-stück	Abk. f. Fussnote	eine der Museen	9	...	...	...	...

Liebe Rätselfreunde

rz. Wie immer am Ende des Monats finden Sie auch unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der vier im Januar erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Die Namen der Gewinnerinnen und Gewinner werden in der nächsten Ausgabe der Riehener Zeitung veröffentlicht. Auch diesmal winken fünf Geschenkgutscheine im Wert von je 20 Franken. Die RZ wünscht Ihnen viel Glück und Spass beim Rätselraten.

Kleben Sie diesen Talon auf eine

Lösungswort Nr. 1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Lösungswort Nr. 2	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Lösungswort Nr. 3	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Lösungswort Nr. 4	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

Postkarte (Absender nicht vergessen!) und schicken Sie diese per A-Post an: Riehener Zeitung, «Kreuzworträtsel»,

Postfach 198, 4125 Riehen 1. Einsendeschluss: Montag, 30. Januar 2006 (Poststempel).

LUTZ
Die Buchhandlung

Lörrachs
»Haus der Bücher«
Tuminger Str. 179

Kommen Sie zum Bücherbummel!

Bücher und Neue Medien auf 3 Etagen mitten in der Stadt
Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25

RZ 000676

FABIMO
Fashion • Bike & Moto

Service – Verkauf – Reparaturen

Mountainbikes Fr. 490.– !

Allmendstrasse 134, 4058 Basel
Tel. 061 603 30 30, Fax 061 603 30 32
fabimo@bluewin.ch

RZ004148

GIMA

GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG

NEU- UND UMBAUTEN

Südquastrasse 12
4057 Basel
Telefon 061 631 45 00

RZ 000669

RIEHENER ZEITUNG

Vermissen Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten?

Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:

Post Riehen 1 **061 645 90 36**
Post Bettingen **061 601 40 43**
oder
Riehener Zeitung **061 645 10 00**

FÜNF MIT STARKEM PROFIL



Christoph Bürgenmeier bisher **LDP**
Christian Heim **DSP**
Maria Iselin bisher **LDP**
Marlies Jenni **CVP**
Marcel Schweizer bisher **FDP**

IN DEN GEMEINDERAT

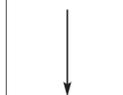
Madeleine Carabelli in den Einwohnerrat



LISTE 1
FDP



Ein Inserat in dieser Grösse kostet Fr. 83.95



Ein Inserat in dieser Grösse kostet Fr. 25.20

Thomas Meyer in den Einwohnerrat



LISTE 1
FDP



Ein Inserat in dieser Grösse kostet Fr. 25.20

Ein Inserat in dieser Grösse kostet Fr. 25.20

LANDSRATH
Bedachungen seit 1854

Schiefer-, Ziegel- und Flachdächer

Emil Landsrath AG
Morgartenring 180
CH-4015 Basel
info@landsrath.ch
www.landsrath.ch

SVWD ASTE

«Saskia Frei bekommt meine Stimme, denn sie überzeugte mich als Advokatin, in der Partei und im Frauenverein.»

Annetta Grisard

«Saskia Frei in die Regierung», Marktgrasse 5, 4051 Basel, Postkonto 40-7791-0, www.saskia-frei.ch

Esther Masero
Hausfrau / Speditionskauffrau

Musikalische Leiterin Regio-Alphorngruppe Riehen

„Vereine leisten einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität. Das soll die Gemeinde würdigen.“

Liste 3
Zukunft für Riehen Die Liberalen. **LDP**

Matthias Schmutz
auf jeden Wahlzettel

Überparteiliches Komitee „Matthias Schmutz als Gemeinderat“

Verena Elsener, Bäumlihofstrasse 395
Werner Mory, Mühlestiegstrasse 38
Regula Siegrist, Auf der Bischoffhöhe 80
Paul Spring, Keltenweg 31

Postfach 56
4125 Riehen 1
komiteeschmutz@bluemail.ch
PC-Nr. 60-380322-6

Ronald Rebmann (bisher)
Dr. med. dent., Zahnarzt

Vorstand IG Riehener Sportvereine
a. Präsident TV Riehen

„Wer Sport treibt, lebt gesund. Riehen soll entsprechende Engagements von Vereinen unterstützen.“

Liste 3
Zukunft für Riehen Die Liberalen. **LDP**

Junge in den Einwohnerrat!

Liste 7

Daniel Albiert 1971, bisher
Andreas Kohler 1983
Patrick Stirnimann 1983
Stephan Werz 1979
Camelia Winkler 1974

Und als Gemeinderätin: Marlies Jenni-Egger

www.jcyp-basel.ch

Liste 4
VIEW

Starke Wurzeln – blühendes Riehen
Vereinigung Evangelischer Wählerinnen und Wähler
www.vew-bs.ch

Abel-Dutoit Martin, Agnolaza Daniele, Altorfer-Stüssi Werner, Amslutz-Betschart Katrin, Bauer-Schudel Sabina, Bechtel Walo, Beglinger-Flückiger Irene, Frei-Reutimann Esther, Gattien-Stampfli Anne, Gräb Edith, Hirani-Riesen Irene, Kühlen-Jürg Monika, Kopp Daniel, Krensbucher Richard, Leder Ueli, Leuenberger René, Lütolf Angelika, Matter Jürg, Meier Markus, Minning Thomas, Moor David, Mühlberger-Grossi Ursi, Müller-Marti Denise, Müller Lorenz, Oeri Margret, Pfahler Matthias, Pfeifer Annemarie, Prack Kathrin, Reiff-Sterck Annette, Schachenmann Caroline, Schmutz Matthias, Sollberger Jürg, Spring Rosmarie, Stettler Roland, Studer-Hänggi Beatrice, Surer Martin, Thiele Michael, Ueberrascher Heinrich, Widmer Thomas, Zulauf-Holstein Brigitte

FREISINNIG-DEMOKRATISCHE PARTEI (FDP)

Rollenverteilung

Das Bündnis der «Fünf mit starkem Profil» zeichnet sich im Speziellen durch die breite Abstützung von Mitte-links bis zum rechten bürgerlichen Flügel ab. Dass die vernünftigen bürgerlichen Kräfte in Riehen in dieser Zusammensetzung mit fünf Kandidaten an den Gemeinderatswahlen teilnehmen ist, was wichtig, da die anstehenden Wahlen für Riehen richtungweisend sein werden. Riehen ist im Kanton Basel-Stadt der letzte bürgerliche Fleck. Dies muss auch in Zukunft so beibehalten werden. Eine links-grüne Mehrheit würde nicht den tatsächlichen Verhältnissen in Riehen entsprechen, welche sich bei Abstimmungen über Sachthemen immer wieder deutlich manifestieren.

Die bürgerlichen Kräfte haben in den letzten Jahren in Riehen sehr gute Arbeit geleistet, welche fortzuführen ist und Riehen weiter voranbringen soll. Ein Stillstand zur jetzigen Zeit wäre fatal und dessen Auswirkungen kaum abzuschätzen. Wichtige Geschäfte dürfen auch in Zukunft nicht schubladisiert werden. Dies gilt für Geschäfte aller Bereiche. So ist es nicht zuletzt ein Ver-

dienst der bürgerlichen Kräfte im Gemeinderat, dass wir Tempo 30 ohne bauliche Massnahmen in Riehen einführen und umsetzen konnten, der Lastwagentransitverkehr aus Riehen verbannt ist und wir in der Energieversorgung einen modernen und nachhaltigen Weg eingeschlagen haben.

Moderne bürgerliche Politik scheut sich nicht davor, auch Umweltthemen anzupacken und diese vernünftigen und nachhaltigen Lösungen zuzuführen. So war es FDP-Gemeinderat Marcel Schweizer, der die zukunftsweisende S-Bahn-Verbindung in Angriff genommen und bereits in vielen Teilen umgesetzt hat. Bürgerliche Politiker zeigen ihre Fähigkeiten nicht nur in den traditionellen Themen wie der Finanz- und Steuerpolitik. Sie decken alle Anliegen ab, welche die heutigen Bürgerinnen und Bürger dem Staat und der Umwelt entgegenbringen.

Wählen Sie deshalb am 12. Februar die «Fünf mit starkem Profil» in den Gemeinderat und die Listen der FDP, CVP, DSP und LDP in den Einwohnerrat.

Ihre FDP Riehen

GRÜNES BÜNDNIS

Die Stimme der Natur

In diesen Tagen lesen wir viel über unser «groses grünes Dorf», auf das wir so stolz sind. In Riehen geniessen wir tatsächlich das Privileg, noch relativ viele Grünflächen innerhalb sowie ausserhalb der Siedlungsgrenzen zu haben. Dieser Umstand trägt wesentlich zur hohen Wohnqualität in unserer Gemeinde bei. Wenn wir Pläne für Neunutzungen bisher unbebauter Gebiete wie zum Beispiel das Stettenfeld machen, sollten wir dies stets vor Augen haben. Genau so sorgsam und nachhaltig, wie wir mit den Finanzen umzugehen versuchen, sollten wir es auch mit unserer Umwelt tun. Eine intakte Umwelt ist ein wertvolles Gut, das es zu bewahren gilt. Manchmal ist dies nicht ohne gewisse Einschränkungen – zum Beispiel bei Bauvorhaben – möglich. Einschränkungen, die sich langfristig

genesen bestimmt lohnen werden. Leider wird die Stimme der Natur bei der Siedlungsentwicklung oft überhört. Sie geht unter zwischen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Interessen. Die Folgen davon werden wir später realisieren: Verschwundene Naturlandschaften lassen sich nicht wieder herstellen. Ein Teil unserer Lebensqualität ist verloren gegangen. Doch hilft es nichts, nur Trübsal zu blasen. Wichtiger ist es, der Natur eine aktive Stimme zu geben. Die Grünen tun dies auf konstruktive Weise. Damit neben gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Interessen auch diejenigen der Umwelt – die ja letztlich auch die von uns Menschen sind – in Riehen Gehör finden.

Maja Kopp und Veronika Art, Grüne Riehen

CHRISTLICH-DEMOKRATISCHE VOLKSPARTEI (CVP)

Profil ist gefragt

«NOKE» ist ein Kürzel, das in den nächsten Jahren ein vordringliches Thema ist: die Neuordnung der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Einwohnergemeinden. Vor einigen Jahren ist uns mit der Annahme der Steuerinitiative unser sozialer Steuertarif weggenommen worden. Das bedauern wir sehr, ändern können wir es nicht. Immerhin ist uns seitens der Kantonsregierung Entgegenkommen signalisiert worden: Wenn die Gemeinden mit der Übernahme gewisser, bisher vom Kanton wahrgenommener Aufgaben diesen entlastet, könnte auf der Ebene Finanzausgleich ein neues Gleichgewicht gefunden werden.

Im Vordergrund steht die Übernahme der Schulen und der Unterhalt der Kantonsstrassen durch die Gemeindedienste. Beides erscheint der CVP sinnvoll und daher prüfenswert. Die Gleichung muss lauten: Übernahme neuer Aufgaben = entsprechende Verminderung von Riehens Finanzausgleichszahlungen.

Knackpunkt ist dabei, dass die Einwohnergemeinde Basel nur auf dem Papier besteht. Das ist insofern von Bedeutung, als der Finanzausgleich nach gängiger Auffassung nur zwischen Gemeinden, nicht aber zwischen dem Kanton Basel-Stadt und der Gemeinde Riehen spielen kann. Soll beispielsweise der Rümelinplatz neu gestaltet werden, eine typische Gemeindeaufgabe, so ist es nicht richtig, dass wir Riehener dieses Vorhaben mit unseren Kantonssteuern finanzieren, denn schliesslich bezahlt uns der Kanton auch nichts an die Sanierung der Sarasinparkmauer.

Der neue Gemeinderat ist also speziell auch bei den «NOKE»-Verhandlungen sehr gefordert. Durchblick, Standfestigkeit und Durchsetzungsvermögen sind unerlässlich. Gefragt sind deshalb Gemeinderatsmitglieder mit starkem Profil. Wählen wir sie!

Niggi Benkler, CVP Riehen

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI (SP)

Familienergänzende Tagesbetreuung beherzt ausbauen

Wir Sozialdemokratischen und Sozialdemokraten wollen, dass sich Frauen und Männer die Erwerbstätigkeit und die Familienarbeit partnerschaftlich teilen und sich Zeit für ihre Kinder nehmen können. Dazu braucht es in der Arbeitswelt mehr Teilzeitzellen, mehr Frauen in Leitungsstellen – und in der Familie mehr Männer, welche Hausarbeit leisten und ihre Kinder betreuen.

Noch ist es aber nicht so weit – ein Aufteilen ist organisatorisch eine Gratwanderung. Selten leben Grosseltern ganz in der Nähe. Familie und Beruf zu vereinbaren ist schwierig. Entweder muss auf Kinder verzichtet werden oder auf den Beruf. Es ist ausserdem eine Tatsache, dass viele Familien auf zwei volle Einkommen angewiesen sind (die SP fordert seit langem kostendeckende Kinderzulagen). Auch

Einerntfamilien brauchen häufig einen Arbeitserwerb, weil die Alimente nicht reichen. Die Sozialhilfe muss immer mehr Alleinerziehende unterstützen!

In all diesen Fällen ist die familienergänzende Tagesbetreuung eine Chance. Sie entlastet Familien. Sie bietet Kindern einen Ort der Geborgenheit und der Förderung, einen Ort, an dem sie sich entfalten können, an dem sie Freunde und Freundinnen finden.

Familienergänzende Tagesbetreuung ist Prävention und Integration: Einzelkinder lernen, sich in Gruppen zu bewegen, Kinder lernen Werte kennen und erfahren Grenzen. Dies ist umso wichtiger, als zunehmend mehr Kinder nur teilweise schulfreie sind. Fehlentwicklungen können erkannt und die Eltern in vielen Fragen fachlich unterstützt werden. Und noch ein wichtiger Effekt:

Fremdsprachige Kinder lernen Deutsch.

Die SP unterstützt im Einwohnerrat einen beherzten Ausbau der Tagesbetreuung und setzt sich konsequent für einen Ganztageskindergarten ein. Die familienergänzende Betreuung ist auch wirtschaftlich interessant, da sie zu mehr Erwerbstätigkeit und so letztlich zu mehr Steuereinnahmen führt. Nur eines kann und will sie nicht: die Familie schwächen oder abschaffen! Wie es der Name sagt: sie ist ergänzend. Eltern sind zwar entlastet, aber nicht aus der Pflicht genommen.

Und: Jede Familie soll für sich entscheiden können, ob und welches Tagesbetreuungsangebot sie wahrnehmen will.

Hans-Ruedi Hettesheimer, Roland Lötcher und Franziska Roth, SP Riehen

DEMOKRATISCH-SOZIALE PARTEI (DSP)

Herunter mit den Krankenkassenprämien in Riehen!

Nach dem Willen der DSP soll Riehen eine eigene, günstigere Region für die Krankenkassenprämien werden. Wenn Riehen schon als Gemeinde in der Schweiz mit dem höchsten Lebensstandard gilt, so darf das nicht heissen, dass ihre Einwohnerinnen und Einwohner für die Gesundheit dreifach zahlen müssen: einerseits mit den ordentlichen Steuern, zum Beispiel für den Betrieb des Gemeindespitals und für medizinisch präventive Massnahmen wie etwa Zahngesundheit, andererseits im Rahmen der Beiträge der Gemeinde an den Kanton (mit dem Sockelbeitrag für das Gemeindespital) und dann erst noch mit fast höchsten Krankenkassenprämien der Schweiz. Im Kanton Basel-Landschaft besteht bereits eine günstigere Prämienregion mit den Gemeinden, die eine gewisse örtliche Distanz zu

den beiden Unispitälern Liestal und Bruderholz aufweisen.

Diese Regel könnte in Zukunft auch für Riehen gelten! Es geht immerhin um 15 bis 30 Mio. Franken pro Jahr. Das sind mehr als tausend Franken im Jahr für Alleinstehende und somit mehrere tausend Franken pro Jahr für die Familien. Das eingesparte Geld soll direkt den Einwohnerinnen und Einwohnern zu Gute kommen. Selbstverständlich bedeutet es noch eine grosse Anstrengung für die Gemeinde, die notwendigen Voraussetzungen und Bedingungen für eine Umteilung in die neue Prämienregion zu schaffen.

Die DSP hat den ersten Schritt getan und im Einwohnerrat einen entsprechenden Antrag eingereicht. Der Gemeinderat soll sich so schnell wie möglich darum bemühen, der Bevölkerung

von Riehen günstigere Krankenkassenprämien zu verschaffen. Alle Fraktionen sind eingeladen, sich mit einer Überweisung dieses Antrages an diesem Vorhaben konstruktiv zu beteiligen.

Die Wählerinnen und Wähler haben mit der Wahl der Liste 11 in den Einwohnerrat und von Christian Heim in den Gemeinderat die Möglichkeit, die Voraussetzungen zu schaffen, dass in Zukunft weitere kreative Ideen eingebracht und umgesetzt werden können. Dies sind keine leeren Versprechungen. In der laufenden Legislaturperiode sind wir beispielsweise erfolgreich für eine Verstärkung der Gemeindeautonomie eingetreten, welche jetzt mit dem Projekt «Noke» nach und nach umgesetzt wird.

Dr. W. Jean Ziegler, Einwohnerrat DSP

LIBERAL-DEMOKRATISCHE PARTEI (LDP)

An die Zukunft denken

Soziale Errungenschaften sind unbestritten. Wer Anspruch auf Unterstützung hat, soll diese erhalten. Budgets für Sozialkosten wurden in den vergangenen Jahren – entgegen anders lautenden Behauptungen – nicht reduziert, sondern mussten stetig nach oben angepasst werden. Damit das soziale Netz auch künftig hält, muss es bezahlbar bleiben. Aus diesem Grund setzen sich die Liberalen für massvolle Reformen und eine Finanzpolitik ein, welche Gemeinden, Kantonen und Bund nötige Handlungsspielräume erhält – wissend, dass es einfacher wäre, es politischen Konkurrenten gleichzutun und in Wahlkämpfen einfach «mehr Leistungen für alle» zu propagieren, die Frage der Finanzierung geflissentlich auszublenden und damit künftigen Generationen zu überlassen.

bleibt, reichen gebetsmühlenartige Beschwörungen der Einzigartigkeit unserer Gemeinde nicht aus. Riehen muss auf Innovation setzen. In verschiedenen Bereichen besteht dringender Handlungsbedarf: Gewerbe und Handel brauchen attraktivere Rahmenbedingungen, damit bestehende Arbeitsplätze erhalten, neue geschaffen und Steuereinnahmen langfristig gesichert werden können.

Weitere Beispiele sind das seit Jahren fehlende Gemeindeförderungskonzept oder die Planung eines attraktiven Umfeldes der neuen S-Bahn-Station «Niederholz», damit dieses – gemeinsam mit dem Rauracher – zu einem zweiten starken Zentrum wird.

Für all diese Themen setzen sich die Liberalen seit Jahren – teilweise gegen beträchtliche Widerstände – ein. Für eine Entwicklung mit Vernunft und Augenmass stehen unsere beiden Liberalen Gemeinderatsmitglieder Maria Iselin-Löffler und Christoph Bürgenmeier – zusammen mit Christian Heim (DSP), Marlies Jenni (CVP) und Marcel Schweizer (FDP, bisher) – und unsere 40 Kandidierenden für den Einwohnerrat auf der Liste 3 auch künftig ein.

LDP Riehen

Wir kandidieren für Sie, für Riehen und für den Einwohnerrat.



bisher Irene Fischer-Burri, Salome Hofer, Regula Koelbing, Cristina Martin Gerster, bisher Andrea Pollheimer, Franziska Roth-Bräm, Ruth Schuler Birrer, Jacqueline Staub, Brigitte Stofer, bisher Karin Sutter-Somm, David Atwood, bisher Lukas Baumgartner, bisher Roland Engeler-Onnemus, Thomas Fisch, Hans-Ruedi Hettesheimer, bisher Michael Lötcher, Thomas Marti, bisher Michael Martig, Heinz Oehen-Schumacher, bisher Guido Vogel

Liste 5

SP Riehen
...und es läuft.

Electrolux

Sensationell günstige Preise auf

**Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und
Apparate-Ausstellung**

Weitere Marken:
Miele, V-Zug, Bosch, AEG,
FORS-Liebherr, Bauknecht etc.
Mo-Fr 9-12 / 14-18.15 Uhr
Sa 9-12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstr. 25
Tel. 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

**Achtung
Gartenbesitzer**

Unternehmungslustiger,
diplomierter Alleingärtner
übernimmt ab sofort alle
Gartenunterhaltsarbeiten
sowie Anpflanzungen.

Seriöse Leistungen
garantiert

David Cooke,
Telefon 079 634 85 70
oder 061 261 47 91 abends

www.riehener-zeitung.ch

FDP Unser tatkräftiges Team für Riehen Liste 1



Thomas Meyer
bisher
Produktionsleiter



Urs Soder
bisher
Bauführer/Unternehmer



Bernadette Lussi
dipl. Psychiatrieschwester/
Hausfrau



Urs Mumenthaler
Projektleiter



Pascal Riedo
Advokat

RZ010411

meh Schmutz

Matthias Schmutz
kompetent, erfahren, sozial



Überparteiliches Komitee „Matthias Schmutz als Gemeinderat“

Verena Elsener, Bäumlhofstrasse 395 Postfach 56
Werner Mory, Mühlestiegstrasse 38 4125 Riehen 1
Regula Siegrist, Auf der Bischoffhöhe 80 komiteeschmutz@bluemail.ch
Paul Spring, Keltenweg 31 PC-Nr. 60-380322-6



Ulla Niedermann
„Riehen soll über Möglichkeiten der Ansiedlung
neuer Betriebe in zukunftsorientierten Branchen
nachdenken.“



Peter Zinkernagel (bisher)
„Aus ökonomischen und ökologischen Gründen muss
Riehen zum ansässigen Gewerbe Sorge tragen.“

Baudepartement des Kantons Basel-Stadt
Bauinspektorat

RZ010638

Baupublikationen

Die betreffenden Pläne können vormittags von 08.00 bis 12.00 Uhr und nachmittags von 14.00 bis 16.30 Uhr beim Bauinspektorat, Rittergasse 4, eingesehen werden.
http://www.bi.bs.ch

Riehen

Neu-, Um- und Anbau

Fürfelderstrasse 12, Sekt. RD, Parz. 445. Projekt: Einbau Büro in zwei Garagenboxen, Umnutzung Autoreparaturwerkstatt in Werkstatt für Heizung, Rohrleitungsbau und Sanitär. Bauherrschaft: Kilic Ismail, Vogesenstrasse 17, 4056 Basel, Kilic Veli, Flughafenstrasse 6, 4056 Basel. Verantwortlich: Georg Grieder AG, Im Niederholzboden 2, 4125 Riehen.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlichrechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im Doppel bis spätestens am 24. Februar 2006 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, den 25. Januar 2006, Bauinspektorat Basel-Stadt

**Zukunft für Riehen
Liste 3**

Die Liberalen. LDP

WOHNUNGSMARKT

Riehen

Wir vermieten per 1. Februar 2006 oder nach Vereinbarung am Keltenweg eine sehr ruhige, helle

3-Zimmer-Attika-Wohnung
ca. 70 m² (2. Stock, ohne Lift)

- Terrasse auf 2 Seiten
- alle Zimmer mit Parkettböden
- Küche und Bad neu
- Keller

Mietzins Fr. 1500.- + Fr. 170.- NK

Auskunft: Tel. 061 601 21 85 oder
Tel. 061 641 26 25

RZ010665

RIEHEN

Dörnliweg 31

**Exklusive 6-Zimmer-
Maisonette-Attika-
Wohnung mit wunder-
schönem Ausblick an
besten Wohnlage**

- Wohnfläche ca. 152 m²
- Gehobener Ausbaustandard
- Alle Zimmer mit Parkettboden
- Küche, Bad, Entrée mit Steinplatten
- Wohn-/Essbereich mit gemütlichem Cheminée
- Moderne Küche mit Geschirrspüler und Cerankochfeld
- separates Gäste-WC
- grosse, sonnige Terrasse
- MZ Fr. 3650.-
- Autoeinstellhallenplätze können für CHF 115.-/mtl. dazugemietet werden

- Verfügbar per sofort oder nach Vereinbarung

wincasa

Immobilien-Dienstleistungen
Lisa Sölter
Telefon 061 270 90 83
lisa.soelter@wincasa.ch

www.wincasa.ch



RZ127_728197



Gemeinsam statt einsam!

Im Rankhof 8 in Basel vermieten wir nach Vereinbarung an AHV-/IV-RentnerIn

zwei Alterswohnungen

1½-Zimmer-Wohnung im 1. OG

2½-Zimmer-Wohnung im EG

Küche, Dusche/WC, Balkon, Kellerabteil.
Mietzins Fr. 862.- bzw. Fr. 1042.-
inkl. Nebenkosten.

Für die 2½-Zimmer-Wohnung werden Ehepaare bevorzugt. Freiwillige Teilnahme am Mittagstisch in der Alterssiedlung zweimal pro Woche möglich.

Die Siedlung befindet sich im Grünen, Nähe Rhein, und die Bushaltestelle ist direkt vor dem Haus.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne die Siedlungsleiterin, Frau G. Heuberger,
Telefon 061 691 86 04

Montag/Dienstag/Freitag zwischen 9 und 11 Uhr
Mittwoch/Donnerstag zwischen 14 und 16 Uhr

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage:
www.alterssiedlungen-bs.ch

CHRISTOPH MERIAN STIFTUNG / Immobilien
St. Alban-Vorstadt 5, CH-4002 Basel
www.merianstiftung.ch

RZ003_523095

**In Riehen sehr schöner
Altbau mit 3-4 gr. Whg.**

mit ausbaufähigem Dachstock.
Erdgeschoss gewerblich (Gastronomie inkl. Inventar. Od. Büro? Laden? ...) nutzbar. Grosser Parkplatz vorhanden.
780 m², Wohn-Nutzfläche 537 m².
Fr. 1650000.- inkl. Renovierung.

Chum verbi und stuun!
ICU Immobilien Consulting
Tel. 061 225 66 25, info@icu-immo.ch

RZ003_52122

Zu vermieten nach Vereinbarung an der
Burgstrasse in Riehen eine tolle, grosse

4½-Zimmer-Wohnung
im 1. OG (ca. 108 m²)

Einbauküche mit Glaskeramik, Bad/WC, sep. WC, Parkettböden, Balkon und Lift. Autoeinstellplatz kann dazugemietet werden.

Mietzins Fr. 2445.- inkl. NK

Weiterekünfte erhalten Sie unter
Tel. 061 278 91 48 oder www.deck.ch

RZ010474

gribitheurillat
Immobilien-Dienstleistungen und Generalunternehmung

An der Lörcherstrasse
in Riehen
vermieten wir eine schöne, grosszügige

4½-Zi-Maisonettewohnung
3. OG (ca. 111 m²)

grosses Wohn-/Esszimmer mit offener Küche und Bartheke, Dachterrasse mit Blick ins Grüne, Treppe zur Galerie mit Cheminée, alle Zimmer mit Parkettböden, Bad/WC, Balcab, Lift.

Staffelmietzins inkl. NK

- 1. Jahr Fr. 1764.-
- 2. Jahr Fr. 1864.-
- 3. Jahr Fr. 1964.-

Zimmer/Bastelraum im 1. UG
Laminat, Balcab, sep. Dusche/WC kann dazugemietet werden.

MZ inkl. NK Fr. 325.-

Christine Schweighäuser
☎ 061 690 40 72
cschweighauser@gribitheurillat.ch
www.gribitheurillat.ch

RZ003_516882

**Zu mieten gesucht in Riehen
kleines Haus mit Garten**

für zwei Personen (CH-Ehepaar 59/63, Nichtraucher, keine Haustiere). Sorgfältige Mieter mit Sinn für schönes Wohnen. Termin nach Vereinbarung, langjähriger Mietvertrag erwünscht.

Telefon 079 611 44 38

RZ010211

Wir vermieten in
Riehen, Erlensträsschen 61,
mit schöner Aussicht per 1. Mai 2006

3½-Zimmer-Wohnung

2. OG, 79,45 m², Lift
neu renoviert
Fr. 1480.- + Fr. 207.50 NK

2 Einstellhallenplätze

mit Waschplatzbenützung
je Fr. 120.-

Bastelraum

beheizt, 15 m²
Fr. 110.- + Fr. 25.- NK

**Merkofer
Partner Architekten AG**

Riehenstrasse 64, CH-4058 Basel
Tel. 061 681 22 55
Fax 061 681 76 68
E-Mail: merkofer.arch@my-mail.ch

RZ010677

In Riehen zu vermieten
Trainingsraum ca. 100 m²
Spezialboden

sep. WC/Duschen Damen/Herren,
immer morgens, teilweise abends,
geeignet für sanfte Sportarten.

Anfragen bitte unter
Chiffre 2908 an die RZ

RZ010630

Nachmieter für Dachwohnung gesucht im
Zentrum von Riehen, **Traublick auf
Lange Erlen**, ruhig, hell, gross

4 Zimmer + Galerie und Mansarde
ca. 140 m²

Bad/WC und Dusche/WC, eigene WM und
Tumbler, Garten zur gemeinsamen Nutzung.
Fr. 2430.- + Fr. 170.- NK

ab 1. Februar oder nach Absprache
Telefon 079 415 82 75

RZ003_522862

RIEHEN

Im finstern Boden 17

**Charmante 4½-Zimmer-
wohnung im 3. OG in der
beliebtesten Gemeinde
der Schweiz**

- Wohnfläche ca. 75 m²
- Schöne und ruhige Lage
- Grosse Wohnküche
- Bad und sep. WC
- Wohnzimmer ca. 21 m²
- Schlaf- bzw. Kinderzimmer/
Büro zwischen 10-13 m²
- Keine textilen Bodenbeläge
- Schöner Balkon
- Lift

- Mietzins CHF 1860.- inkl. NK
- Verfügbar ab sofort oder n.V.
- Einstellhallenplatz
Fr. 140.-/mtl.

wincasa

Immobilien-Dienstleistungen
Alfons Kornett
Telefon 061 270 90 82
alfons.kornett@wincasa.ch

www.wincasa.ch



RZ127_727745

Ist Ihnen Ihr Haus zu gross, der Garten-
unterhalt zu mühsam geworden?
Wir haben die optimale Alternative!

4½-Zi-Attikawohnung (135m²)

in kleinem, sehr gepflegtem Mehrfamilien-
haus an der **Wenkenstrasse in Riehen**.
Beste, ruhige Wohnlage, mitten im Grünen
und doch nur wenige Gehminuten vom
Dorfzentrum. Lift von der Einstellgarage
direkt in die Wohnung. Grosszügiges Entrée
mit Tageslicht. Imposanter Wohn-/Essbereich
mit Cheminée. Schlafzimmer mit Bad,
Waschturm und Ankleide.

Miete Fr. 3170.- + Fr. 200.- HK/NK

MGW Immobilien AG
Tel. 061 377 99 22
www.mgwimmobilien.ch



RZ010640

**Wunderschöne, sonnige, möblierte
3-Zimmer-Wohnung**

in Riehen
für kürzere oder längere Zeit
zu vermieten.

Anfragen bitte unter
Chiffre 2907 an die RZ

RZ010628

Haus/Bauland

in Bettingen gesucht

Familie (UniBS/Roche; 2 Kinder) sucht Haus
oder Bauland in Bettingen

Telefon 061 261 19 23

(abends; bei Anrufbeantworter
bitte Nachricht hinterlassen)

RZ010515

**CH-Paar sucht kleines
Einfamilienhaus**

sonnig, ruhige Lage, mit Garten

Tel. U. Götz, P 061 301 95 34

G 061 264 26 41

RZ010643

Per 1. Februar 2006
zu vermieten am
Stellmattweg 7
in Riehen im Grünen,
nahe Grenze und
Tramhaltestelle
**2-Zi-Wohnung
im 1. OG**
Wohnfläche 43 m²,
moderne Küche,
Dusche/WC. Alles
Parkett, 2 Balkone.
Miete: Fr. 945.-
+ NK Fr. 80.-

LÖWEN
Verwaltungen Basel
Lautengartenstrasse 7,
CH-4052 Basel,
Tel. 061 279 95 45
Fax 061 279 95 30
info@loewenverwaltungen.ch
www.loewenverwaltungen.ch

RZ003_521660

↑
**Ein Inserat
in dieser Grösse
kostet
Fr. 33.55**
↓

**Erfolgreich
werben -
in der...**

RIEHER ZEITUNG

SPORT IN KÜRZE

Info-Abend zu Sportklassen

rz. Am Gymnasium Bäumlhof und an der Weiterbildungsschule Bäumlhof werden auch im kommenden Schuljahr 2006/07 neue Sportklassen geführt. Schülerinnen und Schüler, die nach der Orientierungsschule in die Sportklasse eintreten möchten, haben am Dienstag, den 31. Januar, Gelegenheit, sich in der Aula des Gymnasiums Bäumlhof zu informieren. Die Information über die Sportklassen des Gymnasiums Bäumlhof beginnt um 19 Uhr, jene über die Sportklassen der Weiterbildungsschule Bäumlhof um 20 Uhr.

Am Gymnasium und der Weiterbildungsschule Bäumlhof gibt es gesamt 125 Sportklassenschülerinnen und -schüler aus sechs Kantonen, die 27 verschiedene Sportarten betreiben. Die Schulen wurden für ihr Engagement an der Ehrung «Basler Sport Champions 2005» mit einem «Special Sport Award» ausgezeichnet und sind «Swiss Olympic Partner Schools».

Ekström Backgammon-Meister

pe. Der bei der Schachgesellschaft Riehen spielende dreifache Schach-Schweizer-Meister Roland Ekström hat im Januar 2006 in Baden seinen dritten Schweizer-Meister-Titel im Backgammon erobert. Nach den Titelgewinnen in den Jahren 1998 und 2000 hat er mit seinem erneuten Sieg den Beweis erbracht, dass er in beiden Disziplinen zur absoluten Spitze gehört. Er gewann während den zwei Tagen der Meisterschaft 15 Matches hintereinander!

Drei UHCR-Teams unterwegs

rz. Mit drei Teams ist der Unihockey-Club Riehen dieses Wochenende im Meisterschaftseinsatz. Die A-Junioren spielen am Sonntag in der Turnhalle Hüslimatt in Oberwil gegen Muttenz (9 Uhr) und Münchenstein (10.50 Uhr), die C-Junioren am Samstag in der Kirchmatthalle in Heimiswil gegen Oberwil (14.40 Uhr) und Burgdorf (16.40 Uhr) und die D-Junioren am Samstag in der Liebrüthalle in Kaiseraugst gegen Kaiseraugst (14.40 Uhr) und Oberwil (17.20 Uhr).

Unihockey-Resultate

Elite-Junioren Regional, Gruppe 2:	
UHC Riehen – Ettingen-Laufen	1:3
UHC Riehen – Kloten-Bülach Jets	1:7
Junioren C Regional, Gruppe 14:	
UHC Riehen – UHC Trimbach	6:3
UHC Riehen – TV Oberwil II	10:1
Junioren A Regional, Gruppe 3:	
UHC Riehen – UHC Urdorf	forfait 5:0
UHC Riehen – TV Oberwil	10:9

Handball-Resultate

Männer, 3. Liga, Gruppe B:	
KTV Riehen – SG Maulburg/Steinen	23:28
Junioren U15, Promotionsgruppe B:	
TV Birsfelen – KTV Riehen	22:9

Volleyball-Resultate

Männer, 1. Liga, Gruppe C:	
Volley Emmen-Nord – KTV Riehen I	3:1
Junioren A1, Gruppe B:	
KTV Riehen I – VBC Münchenstein	3:0
Junioren A2, Gruppe B:	
KTV Riehen II – TV Pratteln SG	3:2
Junioren B2, Gruppe B:	
TV Bettingen – Volley Möhlin II	3:0
Junioren C, Gruppe A:	
KTV Riehen I – VB Therwil	3:0
Männer, 3. Liga:	
TV Bettingen – TV Muttenz I	0:3
Gym Liestal – TV Bettingen	3:2
Junioren A:	
TV Bettingen – VB Therwil	3:1
Junioren B:	
TV Bettingen – TV Bubendorf	3:0
VB Therwil – TV Bettingen	1:3

Volleyball-Vorschau

Frauen, Nationalliga A, Qualifikation: Sa, 28. Januar, 20 Uhr, Mühleboden Therwil
Sm'Aesch Pfeffingen – RTV Basel

Frauen, 1. Liga, Gruppe B: Samstag, 28. Januar, 19 Uhr, Niederholz
KTV Riehen I – VBC Münchenbuchsee

Männer, 1. Liga, Gruppe C: Samstag, 28. Januar, 20 Uhr, Niederholz
KTV Riehen I – VBC Sursee II

Frauen, 3. Liga, Gruppe A: Samstag, 28. Januar, 16 Uhr, Niederholz
KTV Riehen II – VBC Bärschwil

Junioren B1: Samstag, 28. Januar, 18 Uhr, Niederholz
KTV Riehen I – VB Therwil I

Basketball-Resultate

Frauen, 2. Liga Regional:	
BC Arlesheim – CVJM Riehen II	53:44
Junioren U20:	
Liestal Basket 44 – CVJM Riehen	62:49
Männer, 4. Liga Regional:	
TV Magden II – CVJM Riehen II	52:82
Junioren B (U17) Inter:	
CVJM Riehen – BC Alstom Baden	67:78
CVJM Riehen – TV Reussbühl	67:77
CVJM Riehen – CVJM Birsfelden	69:90

Basketball-Vorschau

Junioren B (U17) Regional: Do, 2. Februar, 19 Uhr, Wasserstelzen
CVJM Riehen – IBC Delémont

Männer, 2. Liga Regional: Mittwoch, 1. Februar, 20.20 h, Niederholz
CVJM Riehen I – BC Boncourt

Männer, 4. Liga: Di, 31. Januar, 20.20 Uhr, Wasserstelzen
CVJM Riehen II – TV Magden II

SPORT

VOLLEYBALL KTV Riehen I – VBC Münchenstein 3:0 (25:14/25:9/25:8)

KTV-Juniorinnen ohne Probleme

rz. Nach neun Spielen stehen die A-Juniorinnen des KTV Riehen in der Tabelle mit sechs Siegen auf dem dritten Platz, hinter dem ungeschlagenen Leader TV Bettingen und dem TV Bubendorf. Die Rieherinnen sicherten sich am vergangenen Wochenende trotz zwei verletzungsbedingten Absenzen gegen den Tabellenvorletzten Münchenstein zwei Punkte. Zu Beginn des ersten Satzes hatten die wohl etwas zu siegessicher angetretenen Rieherinnen Probleme, doch auch der Auftakt war mit 25:14 eine klare Sache.

KTV Riehen – VBC Münchenstein 3:0 (25:14/25:9/25:8)

KTV Riehen (Juniorinnen A1): Patricia Lexow, Patricia Bischof, Graziella d'Onghia, Lea Kuttler, Simone Bein, Fabienne Kernen, Blerina Fazliu. – Coach: Katrin Herzog.

Junioren A1, Tabelle: 1. TV Bettingen 9/18 (27:4), 2. TV Bubendorf I 9/14 (24:8), 3. KTV Riehen I 9/12 (21:12), 4. DR Frenkendorf 8/8 (13:17), 5. VB Therwil 6/4 (10:12), 6. VBC Münchenstein 9/2 (5:25), 7. Sm'Aesch Pfeffingen 10/2 (6:28).



Die A-Juniorinnen des KTV Riehen im Angriff – das Spiel gegen Münchenstein war eine klare Sache.

Foto: Philippe Jaquet

HANDBALL Minihandball-Spieltag U11 in Münchenstein

KTV-Minihandballer waren top

Die U11-Junioren des KTV Riehen gewannen am Minihandball-Spieltag vom vergangenen Sonntag in Münchenstein alle ihre fünf Spiele und erreichten ein Torverhältnis von 55:27.

kh/rz. «Wir sind alle stark und gemeinsam sind wir die Stärksten!» Getreu diesem Motto liessen die U11-Minihandballer am Spieltag in Münchenstein keinem ihrer fünf Gegner eine Chance.

Im ersten Match gegen Möhlin zeigte der neuste KTV-Spieler, Yannick Aeschbach, sein Talent. Obwohl es sein erstes Turnier war, zeigte er keinen Respekt vor dem Gegner. Die grössten Fortschritte an diesem Turnier zeigte beim KTV Selina Lorenz. Gleich im ersten Spiel schoss sie zwei Tore und im Verlauf des Turnieres liess sie weitere

folgen. Auch Obadja Bosshardt startete mit gleich vier Toren hervorragend. Die ganze Mannschaft überzeugte in jeder Hinsicht. Und so konnte dieser Match mit 10:4 klar gewonnen werden.

Der Match gegen Arlesheim war für die beiden neuen Mitspieler Fabrice Salomon und Yannick Aeschbach etwas Spezielles. Beide schossen ihr erstes Tor an einem U11-Turnier. Die beiden Routiniers Obadja Bosshardt und Tobias Lorenz erzielten je drei Tore. Auch Selina Lorenz traf. Vanessa Lorenz und Manuel Schweizer zeigten als Teamjüngste, dass es nicht nur Torschützen braucht, sondern auch «bissige» Verteidiger. Sie gestanden dem Gegner fast keinen Torschuss zu. Das Schlussresultat lautete 9:3 für den KTV Riehen.

Die Gegner wurden von Spiel zu Spiel stärker, doch der KTV Riehen liess sich auch von Therwil nicht von der Siegestour abbringen. In diesem Spiel dominierte Marc Lorenz. Nachdem er im vorangegangenen Spiel nicht zum

Einsatz gekommen war, schoss er gegen Therwil sieben Tore. Unterstützt wurde er von seinem Bruder Tobias Lorenz, der vier Tore schoss, und seiner Cousine Selina Lorenz, die zweimal traf. Ohne Torwart Morris Gurtner und die Rückendeckung der anderen Mitspieler hätte es in dieser Lorenz-Torschau aber keinen Sieg gegeben. Am Schluss hiess es 13:8 für den KTV.

Im Spiel gegen Oberwil gewann der KTV Riehen mit 14:6. In diesem Spiel hiessen die Torschützen Marc Lorenz (5 Tore), Tobias Lorenz (3 Tore), Obadja Bosshardt (2 Tore), Selina Lorenz (2 Tore) und Torwart Morris Gurtner, der mit einem Penalty traf.

Gegen Münchenstein zeigte Marc Lorenz seine handballerischen Qualitäten nochmals voll auf. Von neun Toren gingen acht auf sein Konto. Er bestimmte das Tempo und führte die Mannschaft. Daneben schrieb sich sein Bruder Tobias in die Torschützenliste ein. Der KTV siegte mit 9:6.

PUBLIREPORTAGE

«Secrets» – das Kosmetikatelier der anderen Art (Folge 4)

Hand aufs Herz – was wissen Sie über die Lymphe? Es handelt sich dabei nicht etwa um Wesen aus der griechischen Mythologie wie etwa die Nymphen – jenen Töchtern des Zeus, die als Gottheiten im Meer oder in Bächen hausten und vorwiegend in Grotten als Spenderinnen der Fruchtbarkeit verehrt wurden. Weniger poetisch veranlagt würden die Lymphe vielleicht eher der Familie der Lurche und Frösche zuordnen. Doch was ist die Lymphe nun wirklich? Werfen wir einen Blick ins Lexikon: «Lymphe = Gewebeflüssigkeit, eine fast farblose Flüssigkeit, die dem Blutserum ähnlich zusammengesetzt ist und weisse Blutkörperchen enthält. Die Lymphe wird in feinen Lymphegefässen gesammelt und dann über grössere Lymphestämme dem Blut zugeführt.» Und weiter weiss das Lexikon: «In die Lympfbahnen sind zur Reinigung der Lymphe Lymphknoten eingeschaltet.»

«Aha!», höre ich die eine oder den anderen sagen, «Lymphknoten, die

kenne ich. Das sind doch jene Bereiche in der Leistengegend und den Achselhöhlen, die bei Krankheit schmerzhaft anschwellen.» Genau! Und weshalb schwellen sie an? Weil sie mit dem Ausscheiden der Krankheitserreger nicht mehr nachkommen.

Vielleicht fragen Sie sich jetzt, weshalb ich Ihnen als Kosmetikerin dies alles erzähle. Ganz einfach. Die Lymphe gehört tatsächlich zu den wunderbarsten, aber leider auch zu den viel zu wenig bekannten Einrichtungen unseres Körpers. Sie filtert nämlich nicht nur im Krankheitsfall Schadstoffe aus unserem Körper, sie tut dies permanent und verhindert so die Ausbreitung von Infektionen. Doch nicht nur das. Sie sorgt auch für die Entschlackung unseres Körpers. Mit ihrem den ganzen Körper umspannenden Netz von unmittelbar unter der Haut liegenden Lympfbahnen sorgt sie für unser Wohlbefinden. Und damit wären wir beim heutigen Thema – bei der «Manuellen Lymphdrainage».

«Was ist das nun wieder?», werden Sie sich fragen. Ein erneuter Blick ins Lexikon verweist uns bei «Drainage» zum Begriff «Bodenentwässerung». Ohne unter «Bodenentwässerung» nachzuschlagen, kann man also frei assoziierend sagen: Eine Drainage bringt ruhende Flüssigkeit zum Fließen. Und genau darum geht es. Ziel einer Lymphdrainage ist es, den Fluss der Lymphe anzuregen und zum Fließen zu bringen. Dies geschieht im Gegensatz zu einer Massage mit sehr viel Fingerspitzengefühl. Denn bei der

Lymphdrainage wird die Haut nur mit minimalem Druck leicht verschoben. Dies geschieht in gleichmässigen, rhythmischen Bewegungen, die mehrmals wiederholt werden. Wesentlich dabei ist nicht nur die fachgerechte Durchführung, sondern auch die Behandlungszeit. Diese sollte zwischen dreissig und neunzig Minuten betragen. Meine Kundinnen und Kunden beschreiben eine solche Behandlung als äusserst entspannend. Doch was sie am meisten fasziniert, ist der Umstand, dass sie sich nach einer Lymphdrainage hellwach und voller Tatendrang fühlen. Warum dies so empfunden wird, ist selbst für mich ein Mysterium. Ich weiss jedoch aus meiner praktischen Tätigkeit, auf welche wundersame Weise die Lympfbahnen miteinander verbunden sind und untereinander kommunizieren. Tatsächlich ist eine Art «Fernstimulierung» nachgewiesen. Wenn ich zum Beispiel das eine Bein behandle, kommt es zu einer Anregung der Lymphmotorik im andern Bein. Das zeigt, dass alle Gewebeteile und Körperfunktionen positiv angeregt werden, wenn gesunde Lymphe fliesst. Somit ist die Lymphe eine wahre Gesundheitsquelle und gleichzeitig eine wunderschöne Gesundheitshüterin. Denn das Lymphsystem ist ein hoch entwickelter Reinigungsapparat und somit auch ein hervorragendes Immun- und Abwehrsystem.

Eine Lymphdrainage zeigt nicht nur eine beruhigende Wirkung bei Stress, sie hat auch einen entspannenden Einfluss auf schwere, müde Beine. Sie lindert



Renate Haiduk empfiehlt die manuelle Lymphdrainage als unterstützende Behandlung gegen zahlreiche Beschwerden.

Foto: zVg

dert Schmerzen nach einer Operation ebenso, wie sie bei der Heilung von Narben hilft. Sie unterstützt die Be-

handlung von Akne, regelt die Darmtätigkeit und hilft bei Übergewicht.

Renate Haiduk

«Secrets»-Spezialarrangement

Bis Ende Februar 2006 offeriert Renate Haiduk ihren Kundinnen und Kunden eine Stunde manuelle Lymphdrainage zum Kennenlernpreis von Fr. 90.– statt Fr. 105.–. Profitieren Sie von diesem attraktiven Angebot!

Kosmetikatelier «Secrets», Baselstrasse 25a, Riehen, Telefon 061 641 29 68, Internet: www.secrets.ch

VOLLEYBALL Murten – KTV Riehen I 2:3**Premiere von Su Huijuan beim KTV**

Die Volleyballerinnen des KTV Riehen, bei denen Trainerin Su Huijuan erstmals selber mitspielte, gewannen in Murten mit 2:3.

kh/rz. Der erste Satz fing für die Rieherinnen sehr gut an. Sie konnten gleich ein paar Punkte Vorsprung erzielen und machten sowohl mit dem Service als auch beim Angriff Druck. Gegen Ende des Satzes konnten die Murtenrinnen allerdings aufholen und es wurde richtig knapp. Dies lag vor allem an der schlechten Annahme, was den Rieherinnen auch im zweiten und dritten Durchgang grosse Probleme bereitete.

Abgesehen von ihrem starken Service, konnten die Gastgeberinnen auch viele Punkte mit dem Angriff erzielen, der KTV-Block war nicht so stark. Nachdem die Rieherinnen Satz zwei und drei verloren hatten, gab es eine Pre-

miere: Trainerin Su Huijuan, die bisher stets an der Linie gestanden hatte, kam als Passeuse ins Spiel. In den folgenden zwei Sätzen wurde die Annahme beim KTV Riehen wieder besser, das Team spielte allgemein konzentrierter. So gingen die beiden spielentscheidenden Sätze an den KTV.

Murten – KTV Riehen I 2:3
(23:25/25:19/25:17/20:25/9:15)

Meisterschaft 1. Liga. – KTV Riehen: Joëlle Jenni, Katja Fischer, Patricia Lexow, Nadine Schmid, Stephanie Tschopp, Natascha Rück, Sabrina Casciano, Simone Bein, Jasmin Gnädinger, Kathrin Herzog (Libero), Su Huijuan (Trainerin).

Frauen, 1. Liga, Gruppe B, Tabelle: 1. Fruitcake Oberdiessbach 14/24 (39:15), 2. Muri Bern 14/22 (33:19), 3. Münsingen 14/20 (36:15), 4. VBC Gerlafingen 14/16 (33:29), 5. KTV Riehen I 14/14 (28:27), 6. VBC Köniz II 14/14 (26:27), 7. VBC Münchenbuchsee 14/12 (26:32), 8. Murten 14/10 (26:32), 9. Uni Bern 14/4 (15:37), 10. Porrentruy 14/4 (11:40).

UNIHOCCY Meisterschaftsrunde der Junioren B in Riehen**UHC Riehen näher an der Spitze**

Die B-Junioren des UHC Riehen holten in der Heimrunde vom Wochenende die maximale Punktzahl und verringerten den Abstand zu den Spitzenteams, die alle Punkte abgaben.

mo. Mit vier Punkten aus den beiden Spielen in der heimischen Sporthalle Niederholz festigten die B-Junioren des UHC Riehen ihre Position im vorderen Mittelfeld der Tabelle. Sie liegen nun auf dem fünften Platz, sechs Punkte hinter Leader Stein, drei Punkte hinter Ettingen-Laufen und nur noch einen Punkt hinter Oberwil und Flüh-Hofstetten-Rodersdorf.

Riehen – Münchenstein 7:5 (5:2)

Gegen die Sharks Münchenstein startete Riehen gut. Martin Frei eröffnete das Skore, Pascal Züti und Philipp Zahn erhöhten auf 3:0. Defensive Nachlässigkeiten führten dazu, dass vor dem Seitenwechsel noch zwei Gegentreffer hingenommen werden mussten. In der zweiten Halbzeit folgten weitere defensive Schwächen, die zur Folge hatten, dass Münchenstein

den Ausgleich realisierte. Nach der Umstellung auf zwei Blöcke erzielte Patrick Stalder per Freistoss das 6:5, woraufhin auch noch der alles entscheidende siebte Treffer fiel.

Riehen – Pratteln AS 12:4 (5:3)

In diesem Spiel traten vier Pratteler Spieler gegen vier Rieherer Blöcke an. Nach dem ersten Tor der Rieherer konnte Pratteln ausgleichen und mit 1:3 in Führung gehen. Dann folgte eine eindrückliche Demonstration, wie man mit Tempospiel eine dezimierte Mannschaft ausser Puste bringen kann. In weniger als fünfzehn Spielminuten wandelten die Rieherer – unterbrochen von der Pause – ihren Rückstand in einen Vorsprung um und bauten ihn auf 7:3 aus. Auf den vierten Gegentreffer folgten weitere Rieherer Tore bis zum Endstand von 12:4.

Schweizerischer Unihockey-Verband, Meisterschaft Saison 2005/2006

Junioren B Regional, Gruppe 10, Tabelle: 1. Red Fox Stein 12/21, 2. Squirrels Ettingen-Laufen 12/18, 3. TV Oberwil 12/16, 4. TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf 12/16, 5. UHC Riehen 12/15, 6. UHC Basel United 12/12, 7. UHC Frenkendorf/Füllinsdorf 12/9, 8. Unihockey Pratteln AS 12/8, 9. TV Kaiseraugst 12/5, 10. Sharks Münchenstein 12/0.



Toller Einsatz des Rieherer Stürmers gegen den Goalie der Sharks im Spiel gegen Münchenstein.

Foto: Philippe Jaquet

LEICHTATHLETIK TV Riehen am Kids-Cup in Delémont und am Wettinger Hallenmeeting**Sechs Teams am Kids-Cup-Final**

Mit dem Kategoriensieg in Delémont qualifizierten sich die Schüler B als sechstes Team des TV Riehen für den Kids-Cup-Final in Willisau. Am Hallenmeeting in Wettin- gen gelangen TVR-Schülerinnen gute Resultate.

mm. Als sechste Mannschaft des TV Riehen konnten sich die Schüler B für den Schweizerischen Kids-Cup-Final in Willisau qualifizieren. Dank einer grossartigen Leistung gewannen die Schüler B (Jahrgang 1995/96) in Delémont die Vorausscheidung ihrer Kategorie souverän und gehören nun in Willisau zu den Medaillenankämpfern.

Nachdem die Schüler-B-Mannschaft in der Vorausscheidung in Arlesheim noch den undankbaren zweiten Rang belegt hatte, vermochte sich die Mannschaft in Delémont stark zu steigern. Dies vor allem deshalb, weil dieses Mal die besten Athleten am Start waren. Das Neumitglied Silvan Wicki gab einen hervorragenden Einstand, zeigte sein Talent auf und verlieh der Mannschaft viel Energie. Dasselbe gilt für Fabio Cirronis, der zwar teilweise unglücklich kämpfte, aber für die Mannschaft ein klarer Gewinn war. Es war deshalb nicht verwunderlich, dass der TV Riehen alle vier Disziplinen der Kids-Cup-Vorausscheidung in Delémont gewann.

Stark in Sprint und Sprung

Vor allem in der Sprint- und der Sprungdisziplin zeigten die Rieherer, dass sie momentan keine andere Mannschaft der Schweiz fürchten müssen. Das häufige Sprinttraining in den zwei Trainings unter der Woche scheint sich auszuzahlen. So zeigten sich Matthias Hettich und Adrian Müller bereits in sehr guter Verfassung, was für die Sommersaison einiges erwarten lässt. Die Leistungen in den zwei Ausdauerdisziplinen Biathlon und Team-Cross sind schwieriger einzuschätzen. Diese Disziplinen werden jeweils im direkten Kampf mit den Gegnern ermittelt. Hier demonstrierten die zwei übrigen Mitglieder der Mannschaft, Alexander Ham und David Anklin, ihre Stärken.



Das Schüler-B-Team des TV Riehen in Delémont auf dem Siegerpodest, von links: Fabio Cirronis, Silvan Wicki, Adrian Müller, David Anklin, Matthias Hettich und Alexander Ham.

Foto: zVg

Mit ihrer Ausdauer und Treffsicherheit hatten sie grossen Anteil an den ungefährdeten Siegen.

Der Ausflug nach Delémont hat sich für den TV Riehen gelohnt. Nun kann der Verein in sechs Kategorien am Final der besten zwölf Teams der Schweiz (aus total fünfzig bis hundert Mannschaften pro Kategorie) teilnehmen, in vier Kategorien gehören die Rieherer sogar zu den Favoriten.

Julia Schneider gut in Form

In der Vorwoche nahmen vier Leichtathletinnen der weiblichen Jugend B (Jahrgang 1991/92) an einem Hallenmeeting in Wettin- gen teil. Mit einer Zeit von 7,42 Sekunden im 50-Meter-Sprint zeigte Julia Schneider am Tägi-Meeting der LV Wettin- gen-Baden, dass sie zu Recht in der Sportklasse Aufnahme gefunden hat. Noch stärker war ihre Leistung im 50-Meter-Hürden- sprint. Sie lief 8,17 Sekunden, was für den dritten Rang reichte. Auch der Ein-

stand im Weitsprung mit 4,72 Metern darf sich sehen lassen.

Nicht ganz zufrieden mit dem Weitsprung war Vereinskollegin Carla Gerster, die mit 4,64 Metern doch weit hinter ihrer Bestleistung zurückblieb. Trotzdem waren die Athletinnen zufrieden mit dem Auftakt zur Hallensaison.

Mit Linn Breitenfeld und Manuela Sommer verfügt der TV Riehen bei der Weiblichen Jugend B noch über zwei weitere schnelle Athletinnen, die in Wettin- gen die 50 Meter in 7,70 und 7,79 Sekunden schafften. Diese Resultate lassen für den Sommer auf eine schnelle 5x80-Meter-Staffel hoffen.

Der nächste Wettkampf für die Leichtathletinnen und Leichtathleten des TV Riehen wird das Hallenmeeting in Liestal sein. Dieses gilt als erste Standortbestimmung für die neue Saison. Erfreulicherweise nehmen 34 Schülerinnen und Schüler des TVR an diesem Wettkampf teil.

BASKETBALL Vedeggio Riva Ceresio II – CVJM Riehen I 65:57 (33:24)**CVJM Riehen verpasst Finalrunde**

Mit einer 65:57-Niederlage im Tessin haben die Erstliga-Basketballerinnen des CVJM Riehen den Einzug in die Finalrunde verpasst.

jk. Das letzte und entscheidende Spiel um den Einzug in die Finalrunde konnten die Basketballerinnen des CVJM Riehen nicht für sich entscheiden. Mit einem dezimierten Kader und einer geringen Trefferquote von 33 Prozent aus dem Feld und 43 Prozent von der Freiwurflinie fehlte dem CVJM die notwendige Konstanz, um entscheidende Akzente zu setzen. Der vorbildliche Einsatz des Teams sowie die hervorragenden Leistungen von Valerie Vigil und Fabienne Gasser trugen massgeblich dazu bei, dass Riehen über weite Strecken mit den Tessinerinnen mithalten konnte.

Der CVJM startete gegen Vedeggio Riva Basket motiviert in die alles entscheidende Partie und versuchte mit viel Einsatz im Kampf um die Rebounds und mit temporeichem Offensivspiel, das Spieldiktat zu übernehmen. Die Tessinerinnen liessen sich jedoch kaum unter Druck setzen und überzeugten bereits in der ersten Spielphase durch ein gutes Kollektiv, welches sich mit cleveren Offensivreaktionen einen Vorsprung von vier Punkten bis zur Viertelpause erspielte.

Pascale Walther früh out

Das zweite Viertel begann das bereits stark dezimierte Rieherer Kader, welches mit acht Spielerinnen die Rie-

se ins Tessin aufgenommen hatte, ohne Centerspielerinnen Pascale Walther. Diese hatte sich im ersten Spielabschnitt bei einer Aktion im Kampf um den Ball an der Augenbraue erheblich verletzt und musste medizinisch behandelt werden. Die Riehererinnen zeigten sich in der Verteidigung weiterhin engagiert und zwangen die Gastgeberinnen immer wieder zu forcierten Abschlussversuchen. Jedoch fehlte dem CVJM oftmals die entscheidende Konsequenz, um die Tessiner Centerspielerinnen unter dem eigenen Korb auszublocken, sodass diese durch zweite Wurfchancen sichere Treffer erzielen konnten.

Zur Pause lag Riehen mit neun Punkten zurück. Mit effizienterer Verteidigungsarbeit wollten sie den Anschluss wieder herstellen. Die Rieherer Centerspielerinnen Fabienne Gasser zeigte eine bemerkenswerte Leistung und erkämpfte manchen Rebound unter dem eigenen wie unter dem gegnerischen Korb. Im Gegenzug vergab man jedoch immer wieder hundertprozentige Chancen oder verlor den Ball durch ein unsicheres Dribbling oder ein ungenaues Zuspiel.

Bis zum Schluss dran geblieben

Obwohl die Riehererinnen das dritte Viertel mit einem Punkt Vorsprung für sich entscheiden konnten, lag man gegen die Tessinerinnen zu Beginn des vierten Viertels noch immer mit acht Zählern im Hintertreffen. Die Rieherer Flügel- und Centerspielerinnen Valerie Vigil war es, die den Gastgeberinnen mit ihren sicher verwerteten Dreipunktewürfen immer wieder einen Strich durch die Rechnung machte und auch

im letzten Spielabschnitt dafür sorgte, dass der Rieherer Punkterückstand überschaubar blieb. Bis zur vorletzten Spielminute war der Ausgang der Partie offen. Die Riehererinnen glaubten noch immer an einen überraschenden Exploit, welcher ihnen in der Schweizer Sonnenstube den ersten Auswärtssieg über die Tessinerinnen beschert hätte. Doch es blieb beim Traum vom Finalrundeneinzug. Die Riehererinnen verloren nach einer hervorragenden Teamleistung im zwölften Saisonspiel erst zum vierten Mal und dürften insgesamt auf eine durchaus positive Bilanz der Qualifikationsrunde 2005/06 zurückblicken.

In der Relegation, welche voraussichtlich am 4./5. Februar beginnt, treffen die Riehererinnen in einer Dreifachrunde auf Mutschellen, St. Otmar St. Gallen und Birsfelden.

Vedeggio Riva II – Riehen I 65:57 (33:24)

CVJM Riehen I (Frauen, 1. Liga): Valerie Vigil (21), Biljana Djakovic (13), Jasmine Kneubühl (9), Sabina Kilchherr (4), Rebecca Roessler, Fabienne Gasser (8), Sabrina Peter, Pascale Walther (2). – Trainer/Coach: Raphael Schoene. – Riehen ohne Jassica Kern (Rückkehr in die USA) sowie Sarah Würz, Nora Fehlbaum und Anke Wischgoll.

Frauen, 1. Liga, Gruppe 2, Tabelle: 1. Vedeggio Riva Ceresio II 12/20 (888:736), 2. Wallaby Zürich Regensdorf 12/18 (831:688; 2/2 +14), 3. Greifensee Basket 12/18 (884:795; 2/2 -14), 4. CVJM Riehen I 12/16 (826:721), 5. CVJM Birsfelden 12/8 (778:791), 6. BC KS Mutschellen 12/4 (592:838), 7. TSV St. Otmar St. Gallen 12/0 (622:852). – Riva, Wallaby und Greifensee in der Finalrunde, die übrigen Teams bestreiten die Relegationsrunde.